

DAS HAUS DER JUGEN D

**GEMEINSAM BAUEN WIR
DAS HAUS DER JUGEND**

**DOKUMENTATION
DES JUGENDBETEILIGUNGS-
PROZESSES**



INHALTE

Unser Haus	Seite 2
Unser Haus der Jugend	Seite 2
Was ist das Zukunftsprojekt Haus der Jugend?	Seite 4
Was will die AK Wien mit diesem Projekt erreichen?	Seite 5
Warum die Jugend für die AK Wien so wichtig ist	Seite 6
Renate Anderl, Präsidentin der AK Wien und der Bundesarbeiterkammer	Seite 7
Die Charta zum Haus der Jugend	Seite 8
Am Weg zur Charta	Seite 8
Ko-Kreative Raumentwicklung - Was ist das?	Seite 10
Die Aktionstage im Detail	Seite 12
Deshalb braucht das Haus der Jugend eine Charta	Seite 38
Die Leitsätze zum Haus der Jugend	Seite 40
Die Fünf Welten des Haus der Jugend	Seite 44
Die Forderungen zum klimafitten Haus der Jugend	Seite 66
Staffelübergabe	Seite 73
Die nächsten Schritte	Seite 84
Ideenspeicher	Seite 88

UNSER HAUS

UNSER HAUS DER JUGEND

Das Haus der Jugend ist ein Ort des Respekts für junge Menschen, der alle so akzeptiert, wie sie sind. Ein Ort des Wissens und der Bildung, der sich auch als Plattform zur Vernetzung versteht und der Selbstorganisation dient. Ein Ort, der über Wien und Österreich hinaus ausstrahlt. Das Haus der Jugend ist ein räumlicher Gegenentwurf zu einer krisenhaften Welt, in der junge Menschen zunehmend weniger eine Stimme haben und überhört werden. Es ist ein Ort, der jungen Beschäftigten kollektives Erfahren ermöglicht und die Stärke von gebündelten Arbeitnehmer:inneninteressen vermittelt. Das Haus der Jugend wird ein Ort der Selbstermächtigung - sowohl auf individueller wie auf kollektiver Ebene. Niemand wird allein gelassen: alle sind dazu eingeladen, gemeinsam an der Welt von morgen zu bauen und die Herausforderungen der Gegenwart miteinander anzugehen. Hier werden Pläne geschmiedet, Fragen gestellt, Perspektiven entwickelt und hier wird nicht nur über Partizipation geredet, sondern echte Teilhabe gelebt. Es wird ein Haus für die Vielen: inklusiv, solidarisch, offen und mutig!

Im Haus der Jugend werden Formate für 15 bis 29-jährige Menschen entwickelt. Geboten wird ein vielfältiges Programm für Schulen und Schulklassen, junge Arbeitnehmer:innen, die freie Jugendarbeit und junge Menschen. Das Programm umfasst kulturelle und soziale Angebote, die nah an den

Interessen der Zielgruppe liegen. Gleichzeitig bietet das Haus die Möglichkeit, es für sich oder mit Freund:innen selbst zu erschließen. Junge Menschen können sich das Haus der Jugend aneignen und frei nutzen. Drei Dimensionen zeichnen das Gebäude und auch seine zukünftige Nutzung aus:

Jugendbeteiligung und Partizipation:

Junge Menschen sind nicht nur in die Konzeption des Gebäudes involviert, sondern auch „in Betrieb“ bietet das Gebäude Aneignungsmöglichkeiten im Innen- und im Außenraum.

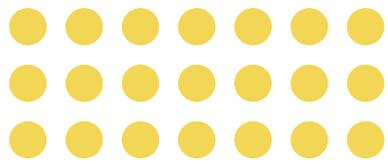
Bildung und Ermächtigung:

Wissensvermittlung passiert nicht nur in der Bespielung, sondern erfolgt auch in der Nutzung durch Zusammenkommen und Austausch, wobei das sowohl virtuell als auch in Präsenz passieren kann. Das Gebäude fördert und unterstützt das.

Zukunftsfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit:

Als erstes „Haus der Jugend“ ist das Gebäude per se innovativ, da es einen neuen Typus darstellt, den es räumlich innovativ auszuformulieren gilt. Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit sind Aspekte die nicht rein technisch gelöst sein sollen, sondern Robustheit und Anpassbarkeit stellen auch sicher, dass das Haus der Jugend intensiv genutzt werden kann, ohne sich abzunutzen.





WAS IST DAS ZUKUNFTSPROJEKT „HAUS DER JUGEND“?

Das Haus der Jugend ist eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der Arbeiterkammer Wien. Nah an unserem Haupthaus entwickeln wir ein neues Gebäude, das für unsere jungen und zukünftigen Mitglieder da ist. Junge Menschen haben besonders in den letzten Jahren mit vielen Herausforderungen zu kämpfen. Pandemie, Teuerung, Klimakrise und Krieg bringen Verunsicherung und Vertrauensverluste mit sich. Deshalb wollen wir als Arbeiterkammer eine noch stärkere Interessenvertretung für junge Menschen sein. Ihre Anliegen und Interessen müssen gehört werden und einen Raum haben. Diesen Ort wollen wir gemeinsam mit jungen Menschen erschaffen. Das Haus der Jugend ist ein Gegenentwurf zu einer Welt der Ellbogen, Abwertung und Respektlosigkeit, in der besonders junge Menschen oftmals keine Stimme und Wirkmächtigkeit haben. Unser neues Gebäude bildet die Hülle für einen Ort, der für junge Menschen da ist. Ein Ort, der alle so akzeptiert, wie sie sind. Ein

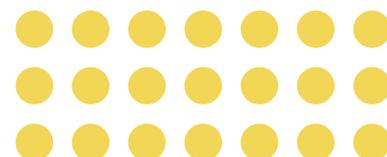
Ort, der sich als Plattform zur Vernetzung, zum Kontakte knüpfen, zum Lernen und zum Austausch versteht. Ein Ort, der allen erlaubt zu sein, wie sie sind. Es ist ein Ort der jungen Beschäftigten, der kollektives Erfahren ermöglicht und die Stärke von gebündelten Arbeitnehmer:inneninteressen vermittelt.

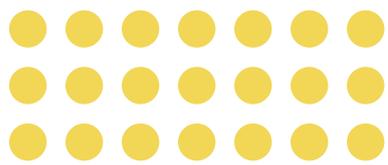
Das Haus der Jugend ist offen, demokratisch und mutig und soll jungen Menschen eine Stimme geben. Und es ist ein gemeinsames Haus. Vom ersten Moment an wurde das Haus gemeinsam mit jungen Menschen geplant und geträumt. Wir haben das Gebäude von Beginn an gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt. Wir begegnen jungen Menschen auf Augenhöhen und schaffen Partizipations- und Beteiligungsmöglichkeiten, um jungen Ideen Platz zu geben. Nur wenn die Visionen zum Haus der Jugend auch miteinander entwickelt werden, kann ein Gelingen dieses Zukunftsprojektes gewährleistet werden.

WAS WILL DIE **AK WIEN** MIT DIESEM PROJEKT ERREICHEN?

Das Haus der Jugend wird einen neuen Ort für junge Menschen schaffen, den es so noch nicht gibt. Unsere jungen und zukünftigen Mitglieder werden räumlich und programmatisch in den Mittelpunkt gerückt. Das Haus wird Möglichkeitsräume öffnen. Junge Menschen sollen hier verweilen können, sich auch über unterschiedliche Lebens- und Arbeitswelten hinweg austauschen und vernetzen und im Haus Möglichkeiten der Aneignung von Wissen, Gewerkschaftsbewegung und Demokratie vorfinden. Es wird Angebote und Programm für junge Zielgruppen geben um Wissen zu gesellschaftlich relevanten Themen und der Arbeitnehmer:innenvertretung zu vermitteln. Mehr noch: Sie gestalten dieses Programm selbst mit und entwickeln das Haus – das auch ihr Haus ist – stetig weiter, in dem Partizipationsformate und ein

solidarisches Miteinander gelebt werden. Das Programm wird kreative und künstlerische Möglichkeiten bieten, aber auch kostenlose Aktivitäten ermöglichen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz stehen an oberster Stelle, diese Dimensionen müssen sich durch das gesamte Gebäude ziehen. Das Haus der Jugend setzt Nachhaltigkeit auf allen Ebenen um. Das Haus der Jugend wird ein Ort der Selbstermächtigung - sowohl auf individueller, aber vor allem auf kollektiver Ebene. Niemand wird allein gelassen - vielmehr werden alle dazu einladen, gemeinsam an der Welt von morgen zu arbeiten. Gemeinsam Pläne schmieden, Fragen stellen, Ideen entwickeln, Wissen austauschen und neue Perspektiven einnehmen: Das Haus der Jugend lebt Teilhabe und Teilnahme. Es wird ein Haus für die Vielen: inklusiv, solidarisch, offen und mutig!

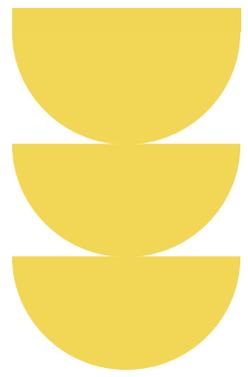




WARUM DIE JUGEND FÜR DIE AK WIEN SO WICHTIG IST

Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft – es ist ihre Gegenwart, um die es geht. Die kommenden Generationen haben viel zu stemmen. Auch weil sie die Antworten finden und umsetzen müssen auf Probleme, die ihnen die älteren Generationen hinterlassen: Klimakrise, Pandemie, steigende Ungleichheit und soziale Unsicherheit durchziehen unsere Gegenwart. Gerade für junge Menschen sind steigende Mieten, hohe Lebenskosten und ein bröckelndes politische Gefüge besonders belastend. Das Vertrauen von jungen Menschen in gesellschaftliche Institutionen und das politische System sinkt. Die Arbeiterkammer sieht sich hier auf den Plan gerufen. Wir setzen uns für ein gerechtes und gutes Leben für unsere jungen und zukünftigen Mitglieder ein. Generationenverträge müssen halten. Junge Menschen haben eine lebens-

werte Welt verdient. Sie müssen in den Verhandlungen um die Zukunft gehört werden. Ihre Wünsche, Visionen und Anliegen müssen ernst genommen werden. Als Institution, die für Gerechtigkeit steht, sind junge Menschen besonders im Fokus. Wir fühlen uns verpflichtet, als starke Partnerin der Jugend, gemeinsam Antworten auf die Fragen zu finden, wie eine gerechte und lebenswerte Zukunft für alle gelingen kann. Um diesen Überlegungen und Interessen Nachdruck zu verleihen, schaffen wir einen kraftvollen Ort, an dem diese Bemühungen verdichtet werden und über Wien hinaus ausstrahlen. Im Haus der Jugend werden junge Menschen eine Stimme haben, hier werden Zukunftsfragen gemeinsam diskutiert.



Wir stehen vor vielen Herausforderungen, Veränderungen und gesellschaftlichen Umbrüchen. Krieg, Pandemie, Teuerungs- und Energiekrise und die Klimakatastrophe – das sind trübe Zukunftsaussichten, ganz besonders für junge Menschen. Gerade herausfordernde Zeiten verlangen nach mehr Mitbestimmung und mehr Beteiligung. Nur so können wir sicher sein, dass alle Stimmen – gerade die von jungen Menschen – Beachtung finden. Die Arbeiterkammer ist gemeinsam mit der Gewerkschaftsbewegung eine starke Stimme für junge Menschen. Mit dem Haus der Jugend schaffen wir ein international einzigartiges Gebäude: Ein Haus – von der Jugend, für die Jugend. Ich bin stolz, dass von Beginn an junge Menschen am Projekt beteiligt sind und wir gemeinsam das Haus der Jugend entwickeln. Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen macht Hoffnung und ermutigt uns, auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und aufeinander achtzugeben.



RENATE ANDERL
Präsidentin der AK Wien
und der Bundesarbeiterkammer

AM WEG ZUR CHARTA DES HAUSES DER JUGEND

Am Beginn des Prozesses zum neuen Haus der Jugend stand auf der einen Seite die Frage, wie am Besten möglichst viele Jugendliche und junge Erwachsene dabei mithelfen können, ein Haus der Jugend für alle zu entwickeln, und auf der anderen Seite die Anforderungen der künftigen Mitarbeiter:innen der AK an das Gebäude. Aus diesem Grund wurde ein Projekt auf zwei Ebenen entwickelt. Eine erste Ebene beschäftigte sich damit, in intensiven Gesprächen und Feedbackrunden die Wünsche und Bedürfnisse der AK-Mitarbeiter:innen an das neue Haus herauszuarbeiten. Die zweite Ebene setzte die Jugendbeteiligung in den Fokus. Hier mussten zu Beginn Fragen geklärt werden wie „Wie sollen wir überhaupt mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen?“, „Welche Themen sollen denn besprochen werden?“, oder „Wer soll auf jeden Fall dabei sein“ und so weiter. Nach langem tüfteln wurden schließ-

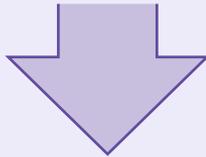
lich die Aktionstage entwickelt, bei denen in 4 unterschiedlichen Workshops, die sich mit Fragestellungen rund um das künftige Haus - von der Entwicklung der Erdgeschoßzone bis hin zur Frage wie das Gebäude am besten klimafit und nachhaltig werden kann, oder welche Vision das künftige Haus prägen soll - gearbeitet wurde.

Aufbauend auf den Ergebnissen der beiden Ebenen wurde schließlich die Aufgabenstellung für den Architekturwettbewerb, der nun beginnen wird formuliert. Alle Architekt:innen, die am Wettbewerb teilnehmen sind dazu verpflichtet, sich an die Angaben aus der Aufgabenstellung zu halten. Nachdem ein Sieger:innenprojekt ausgewählt wurde, wird dieser Entwurf in konkretisierenden Planungen verschärft und nochmal überarbeitet, und das Haus der Jugend dann schließlich zur gebauten Realität.



ÜBERBLICK VERSCHAFFEN

JUGENDBETEILIGUNG



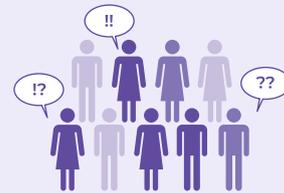
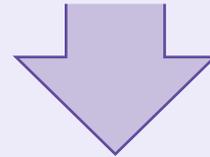
EINRICHTEN UND VORBEREITUNG
DER AKTIONSTAG



AKTIONSTAGE



AK INTERNE BEDARFSERHEBUNG



ERSTGESPRÄCHE MIT
AK-MITARBEITER



2. RUNDE AN
DETAILGESPRÄCHEN



ABSTIMMUNG &
KOORDINIEREN

ABSTIMMUNG &
KOORDINIEREN

AUSARBEITUNG



AUFGABENSTELLUNG
FÜR DEN ARCHITEKTURWETTBEWERB



KO-KREATIVE RAUMENTWICKLUNG – WAS IST DAS?

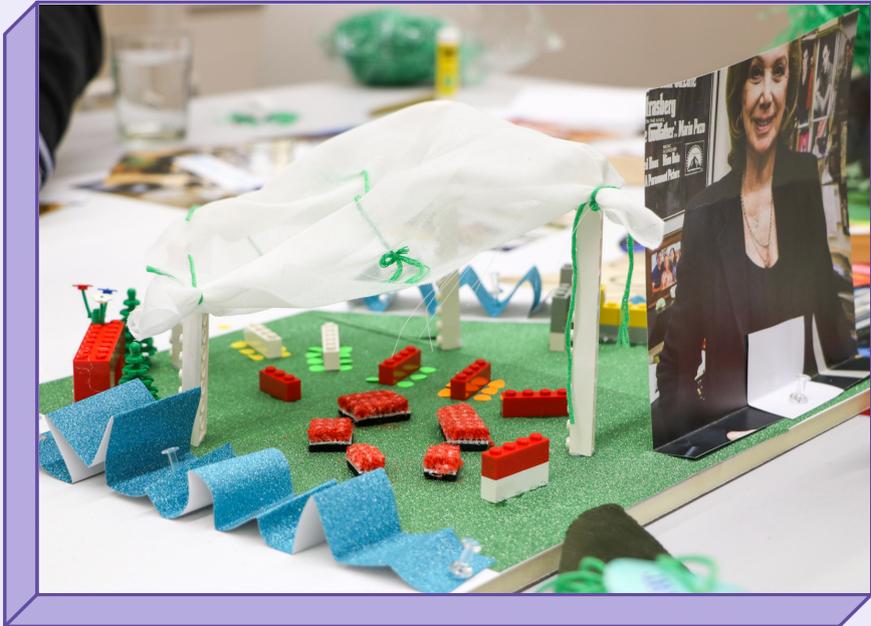
Gemeinsam an der besten Lösung für eine Aufgabe arbeiten. Die mitreden lassen, deren Stimme sonst schnell mal überhört wird. Genau darum geht es bei der Ko-Kreativen Raumentwicklung!

Ko-Kreativ? Was soll das denn bitte bedeuten? Und warum soll es wichtig sein, ein Gebäude Ko-Kreativ zu entwickeln?

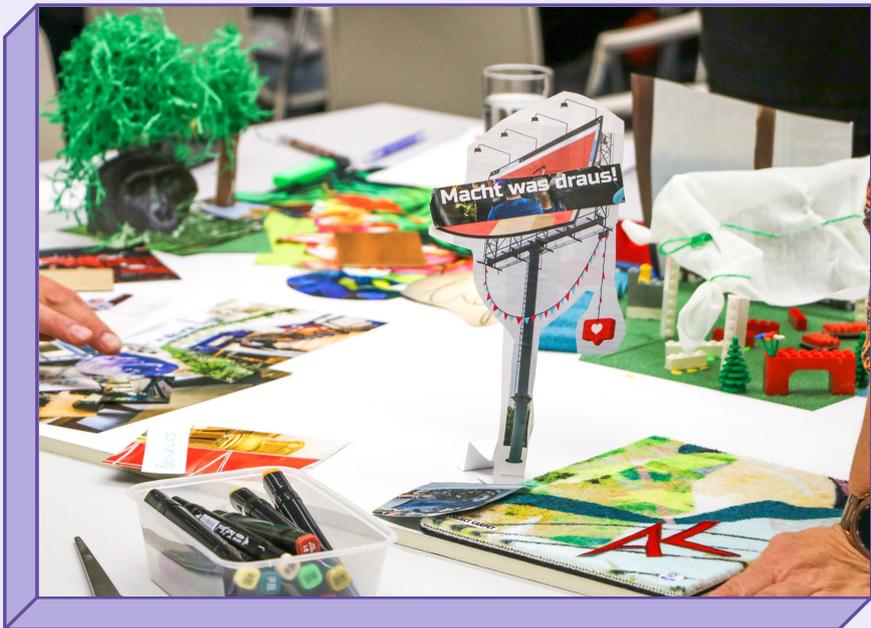
In der Architektur ist es eigentlich üblich, Projekte hinter verschlossenen Türen zu entwickeln. Ein:e Auftraggeber:in will ein neues Gebäude bauen und holt sich fachliche Unterstützung. Eine Aufgabenstellung für das Projekt wird formuliert und auf Basis dessen dann von interessierten Architekturbüros Beiträge eingereicht, von denen einer dann als Sieger hervorgeht.

Soweit so gut. Dieser übliche und altbekannte Weg hat natürlich seine Vorteile - man kann sich sicher sein, dass dabei keine allzu großen Überraschungen auf einen warten. Aber ob dieses Vorgehen tatsächlich zur allerbesten Lösung führt, muss

diskutiert werden. Hier kommt der Begriff „Ko-Kreativ“ ins Spiel. Ko-Kreativ bedeutet, dass verschiedene Personengruppen in den Prozess rund um die Entwicklung des neuen Gebäudes mit eingebunden werden, sich einbringen und mitgestalten können. Es muss klar sein, dass die späteren Nutzer:innen oder die Mitarbeiter:innen vor Ort die wahren Expert:innen dafür sind, was gebraucht wird, welche Ansprüche sie an das Gebäude stellen und so weiter. Diese Entscheidungen dürfen nicht mehr länger nur von verstaubten Architekt:innen hinter verschlossenen Türen getroffen werden! Und wenn das für irgendein Projekt ganz besonders gilt, dann für die Entwicklung des Haus der Jugend!



Visionenspiel © dieBaupiloten





DIE AKTIONSTAGE ERKLÄRT

Nach langem Tüfteln und Denken, wie mit der späteren Zielgruppe am besten an den Vorstellungen, Zielsetzungen und Visionen zum neuen Haus der Jugend gearbeitet werden soll, wurden schließlich die Aktionstage entwickelt:

Am 3. und 4. Oktober 2022 wurde in vier verschiedenen Workshops an dem neuen Haus der Jugend gearbeitet. Die Workshops beschäftigten sich mit dem Erdgeschoß im neuen Haus der Jugend, den Möglichkeiten die es bieten soll, wie es sich anfühlen soll etc.; der Klimafitness des Gebäudes, wie es nachhaltig entwickelt werden kann und wie es auch für späteren Generationen noch attraktiv sein wird; den allgemeinen Nutzungsmöglichkeiten,

also was man später im Haus alles tun kann und wie sich die einzelnen Zonen anfühlen sollen; und entwickelten eine Vision für das Haus. All diese Workshops wurden jeweils von Expert:innen in den verschiedenen Bereichen begleitet und die Inhalte in den verschiedensten Formaten - von der Erstellung von Zukunftsvisionen, über ein Planspiel, bis hin zum Basteln von Collagen - erarbeitet.

Rund 100 Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil.

Die ersten Ergebnisse wurden dann bei einer großen Abschlussveranstaltung präsentiert und dieser erste große Schritt zum Haus der Jugend gebührend gefeiert.

3. OKTOBER 2022 | 08:30 – 12:30

TÜREN AUF: HEREINSPAZIERT INS HAUS DER JUGEND

Thema **ERDGESCHOSS**; Was soll dort sein? Wer darf dort sein? Wie soll es sich dort anfühlen?

3. OKTOBER 2022 | 13:30 – 17:30

KLIMAFIT: DAS NACHHALTIGE HAUS DER JUGEND

Thema **NAHCHALTIGKEIT**; Wie muss das Haus in Bezug auf den Klimaschutz sein? Was muss es können? Was darf auf keinen Fall sein?

4. OKTOBER 2022 | 08:30 – 12:30

DAS KANN WAS: NUTZUNG & PROGRAMM IM HAUS DER JUGEND

Thema **QUALITÄTEN UND ATMOSPHÄREN**; was soll man im Haus der Jugend alles tun können? Wie soll es sich anfühlen?

4. OKTOBER 2022 | 13:30 – 17:30

VISION: IDEEN FÜR DAS HAUS DER JUGEND

Thema **VISION** für das Haus der Jugend: Was macht das Haus der Jugend aus? Was macht es besonders? Welche Werte verkörpert das Haus?

6. OKTOBER 2022 | ab 18:00

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Bei der **ABSCHLUSSVERANSTALTUNG** wurden die ersten Zwischenergebnisse aus den Aktionstagen präsentiert und an die Verantwortlichen bei der AK Wien übergeben.



**Warum ist das Haus
der Jugend für
dich so wichtig,
Banan?**

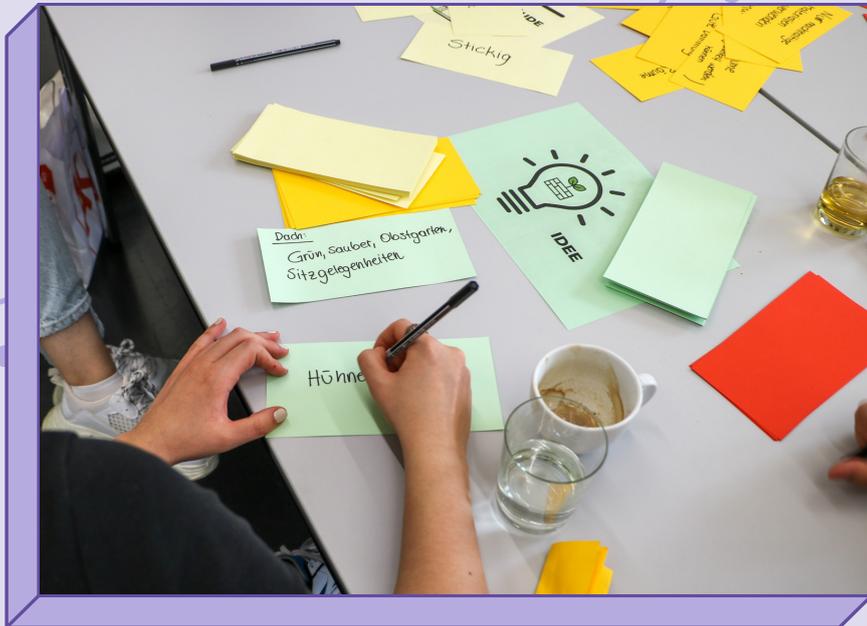


Banan Sakbani

Teilnehmerin bei den Aktionstagen

Das Haus der Jugend ist für mich deshalb wichtig, da es meiner Meinung nach ein zukünftiges politisches Parlament verkörpern wird! Zumindest einen offenen Raum für gesellschaftspolitische Themen, wo junge Menschen sich einbringen können und ihre Stimmen auf Akzeptanz stoßen - vor allem in Angelegenheiten, die sie betreffen. Ein Ort, an dem mit jungen Menschen über ihre Interessen verhandelt wird. Ein Ort, an dem mit ihnen gesprochen wird, wenn es in ihrem Interesse liegt und nicht über sie! Ein sogenannter qualitativ-argumentativer Ort! Laute Stimmen finden einen Diskussionsraum, der divers und bunt ist! So schafft man eine jüngere, klimafreundlichere und soziale Politik!

2



KLIMAFIT!

Das Klima geht uns alle an! Auch in der Entwicklung neuer Gebäude ist es unsere Pflicht, das Klima durch eine nachhaltige und vorausschauende Planung zu schützen und gleichzeitig auch der Hitze zu trotzen. In diesem Workshop diskutierten wir Fragen rund um Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit, Ressourcenschonung, Klimawandelanpassung und vieles mehr. Gemeinsam entwickelten wir Positionen und dachten darüber nach wie das Haus der Jugend klimafreundlich werden kann.



**Warum ist das Haus
der Jugend für dich
so wichtig, Volkan?**



Volkan Yaprak

Teilnehmer bei den Aktionstagen

Der Name Haus der Jugend sagt schon viel aus. Ein Ort, wo sich Jugendliche versammeln, um an einem friedlichen Ort Wissen auszutauschen. Wo man viel Neues lernen kann und neue Kontakte fürs Leben knüpft, um gemeinsame Projekte für unsere Zukunft planen und starten zu können.

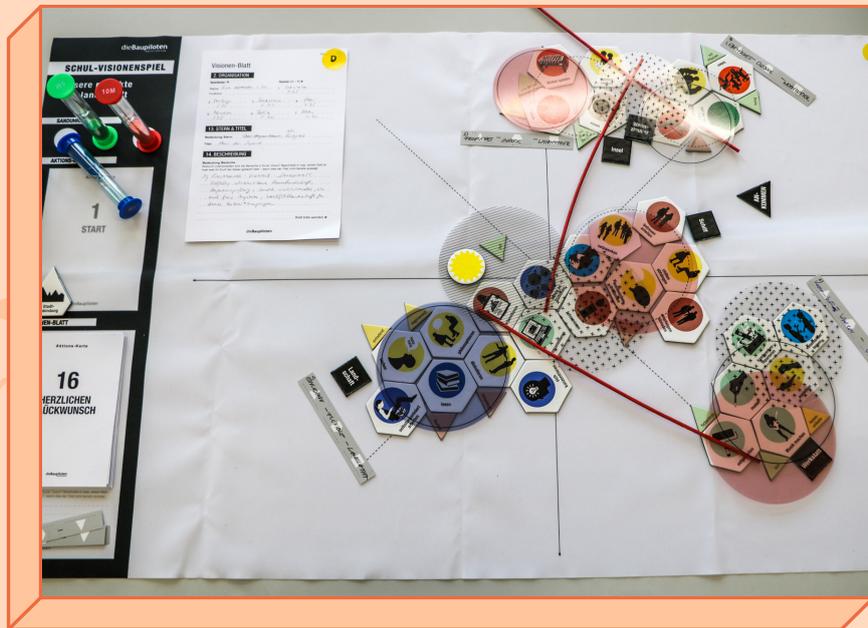
Die Möglichkeit, den Ort und die Zeit zu nutzen um in Gemeinschaft oder alleine über beliebige und wichtige Themen lernen, diskutieren, etc. zu können, also seinen Horizont zu erweitern um eine besser Zukunft zu ermöglichen.

3



DAS KANN WAS!

Was muss denn überhaupt rein in so ein Haus der Jugend? Und wie lassen sich die Vorgaben mit den Vorstellungen und Ansprüchen an das Haus der Jugend kombinieren? Welche Angebote soll es im Haus geben? Welches Programm soll stattfinden? Was wünschen sich die künftigen Nutzer:innen? In diesem Workshop standen die künftigen Nutzungen des Haus der Jugend im Zentrum.



Was erwartest du dir vom neuen Haus der Jugend, Sarah?



Sarah Popernitsch

Teilnehmerin bei den Aktionstagen

Vom neuen Haus der Jugend erwarte ich mir, dass es ein Wohlfühlort für alle Jugendlichen ist. Es soll wie ein zweites zu Hause sein. Man soll dort hingehen können, um zu relaxen, um zu feiern, um seine Freund:innen zu sehen und auch vielleicht neue Freund:innenschaften zu knüpfen.

Es soll ein diskriminierungsfreier Ort sein. Ich wünsche mir, dass alle Menschen dort akzeptiert werden, so wie sie sind.

Das soll das Wahrzeichen vom neuen Haus der Jugend sein!

VISION!

Was macht das Haus der Jugend überhaupt zum Haus der Jugend? Wofür steht es und was soll es auszeichnen? Was repräsentieren? Welche Werte soll es widerspiegeln? In diesem Workshop wurde das große Ganze für das Haus der Jugend erkundet und so das Leitbild für das Gebäude entwickelt.



**Was wünschst du dir
für das neue Haus der
Jugend, Matthias?**



Matthias Hauer

Teilnehmer bei den Aktionstagen

Ich wünsche mir, dass das Haus der Jugend ein Ort wird, bei dem sich alle Jugendlichen sicher und wohl fühlen. Ein Ort, der zum Meinungsaustausch und zur Weiterbildung einlädt. Ich wünsche mir, dass das Haus der Jugend zu einem Ort wird, zu dem man gerne nach der Schule, Arbeit oder Uni hingeht. Wo es in Ordnung ist, neue Dinge auszuprobieren und sich kritisch mit gesellschaftlichen Missständen auseinander zu setzten. Ich wünsche mir, dass das Haus der Jugend ein Haus für alle Jugendlichen wird!

5



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG!

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen aus den Aktionstagen wagten wir an diesen Abend einen Blick zurück auf die vergangenen Workshoptage und präsentierten die ersten Zwischenergebnisse, die dann auch mit Vertreter:innen der AK diskutiert wurden. Es fand die Staffelübergabe zur gemeinsam erarbeiteten Vision zum Haus der Jugend statt, auf Basis derer dann auch in den nächsten Schritten weitergeplant wurde. Das wurde natürlich auch dementsprechend gefeiert: Mit Musik und Getränken in feiner Atmosphäre.



**Welche Rolle kann
das Haus der Jugend
für junge Menschen
spielen, Tugba?**



Tugba Ünal

Teilnehmerin bei den Aktionstagen

Das Haus der Jugend ist etwas, was es in dieser Form noch nie gegeben hat. Für viele junge Menschen sind Jugendzentren essenziell, da man einen Raum für sich und seine Freund:innen hat, sich austauschen kann, oder aber auch einen Platz zum Lernen hat. Und das Haus der Jugend soll ein zentrales Gebäude sein, welches die Aufgabe hat, verschiedene Bedürfnisse von jungen Menschen abzudecken. Da das komplette Haus der Jugend den Jungen gewidmet wird, hat man weitaus mehr Raum zur Verfügung und dementsprechend Gestaltungsmöglichkeiten.

**Welche Rolle kann
das Haus der Jugend
für junge Menschen
spielen, Philipp?**



Philipp Schrod

Teilnehmer bei den Aktionstagen

Mit dem Haus der Jugend wird uns Jungen ein Platz gegeben, an dem wir einfach wir selbst sein dürfen. Es kann ein Platz zum Ankommen und wohlfühlen sein. Ein Ort der Sicherheit vermittelt, wo wir uns aber auch weiterentwickeln können, uns ausprobieren und neues lernen können. Uns gemeinsam engagieren und bilden und so stärker werden.

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wenig Platz uns Jungen in der Öffentlichkeit eigentlich gegeben wird. Genau hier kann und soll das Haus der Jugend gegensteuern und damit ein zentraler Ort im Leben vieler Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Wien werden.

WER HAT AN DER ERSTELLUNG DER CHARTA MITGEARBEITET?

Hello my name is Sarah Popernitsch	Hello my name is Larissa Hesch	Hello my name is Banan Sakbani	Hello my name is Stephanie Grguric	Hello my name is Miriam Amann
Hello my name is Tugba Ünal	Hello my name is Samuel Hafner	Hello my name is Katharina Weissenböck	Hello my name is Matthias Hauer	Hello my name is Noah Straubinger
Hello my name is Maximillian Rosenberger	Hello my name is Sara Velic	Hello my name is Martin Steininger	Hello my name is Philipp Ovszenik	Hello my name is Paul Pumsenberger
Hello my name is Ilkim Erdost	Hello my name is Silvia Hruska- Frank	Hello my name is Renate Anderl	Hello my name is Daniel Lehner	Hello my name is Katharina Hammer
Hello my name is Volkan Yaprak	Hello my name is Ertugrul Özbayraktar	Hello my name is Ina Kohl	Hello my name is Philipp Böcskör	Hello my name is Linus Kolar
Hello my name is Lars-Thorsten Bilek	Hello my name is Martha Haslinger	Hello my name is Benjamin Bartik	Hello my name is Richard Tiefenbacher	Hello my name is Nora Hasan
Hello my name is Sebastian Pfeifer	Hello my name is Seyar Nazar	Hello my name is Keya Baier	Hello my name is Lena Stern	Hello my name is Tristan Reichl
Hello my name is Kaan Sevimli	Hello my name is Simone Schreitl	Hello my name is Vivien Winter	Hello my name is Niclas Mach	Hello my name is Luigi Prenka
Hello my name is Mendim Deari	Hello my name is Sina Moussa-Lipp	Hello my name is Mara Verlic	Hello my name is Harald Schlinger	Hello my name is Georg Mattes- Zippenfening



CHARTA

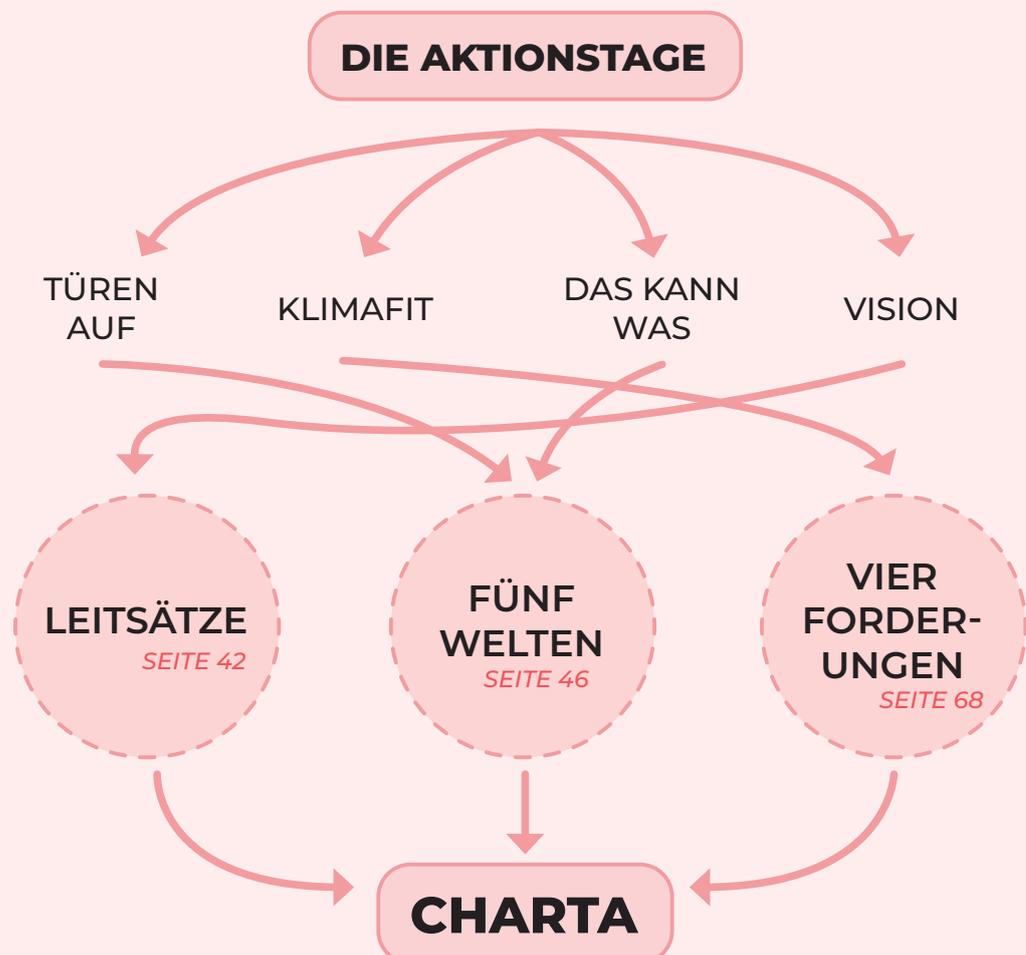
DESHALB BRAUCHT DAS HAUS DER JUGEND EINE CHARTA

Von Beginn an wurde beim Haus der Jugend davon gesprochen, dass hier ein Ort für junge Menschen entstehen soll, der sich an ihre Bedürfnisse genau anpasst und ihnen das bietet, was sie brauchen, bzw. was ihnen aktuell fehlt. Der ersten Schritt in diese Richtung wurde mit den Aktionstagen und den Workshops, die an der Zukunft des Gebäudes arbeiteten, getan.

Damit das Erarbeitete auch die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient, wurde auf den nächsten Seiten die **Charta zum Haus der Jugend aus den Ergebnissen der Aktionstage** formuliert. Sie soll nicht nur ein Gefühl dafür geben, wie das Gebäude später sein soll und was es

können soll, sondern auch wichtige Hinweise und Anmerkungen für die Architekt:innen bieten, die sich in den nächsten Monaten daran machen, einen Entwurf für das Haus der Jugend zu entwickeln. So kommen wir gemeinsam zur besten Lösung für das Haus der Jugend.

Die Charta versteht sich als eine gemeinsam erarbeitete Grundlage für das neue Haus der Jugend. Sie formuliert, was das Haus später vermitteln soll, was man dort tun kann, aber auch, welches Gefühl dort entstehen soll. Damit ist sie eine zentrale Grundlage für die weiteren Planungen und Ideen zum Gebäude und muss im Wettbewerb berücksichtigt werden.



BAUSTEINE

- » **Leitsätze zum Haus der Jugend:** Was muss im Haus der Jugend auf jeden Fall gegeben sein? Was darf dort auf keinen Fall stattfinden? An welche Grundsätze soll es sich halten? etc. Darauf werden hier Antworten formuliert.
- » **5 Welten für das Haus der Jugend:** Was soll alles möglich sein im Haus der Jugend? Wie unterscheiden sich die einzelnen Welten voneinander? Wie hängen sie zusammen? Und was können sie dem Haus der Jugend ermöglichen? Ähnliche Fragen werden in diesem Teil besprochen.
- » **Die Ansprüche an das klimafitte Haus der Jugend:** Hier werden klare Forderungen formuliert, was das Haus der Jugend alles können und leisten muss und was dort auf keinen Fall passieren darf.

AUFBAU

Der Aufbau der Charta zum Haus der Jugend orientiert sich an den Workshops der Aktionstage. Zu Beginn werden die Leitsätze für das neue Haus, also im Kern die Vision vorgestellt. Danach werden die fünf Welten des Haus der Jugend genauer betrachtet. Jede Welt hat bestimmte Aufgaben, Qualitäten und Atmosphären, in ihnen wurden alle Wünsche und Anregungen aus dem Erdgeschoss- und dem Nutzungsworkshop eingearbeitet. Danach werden die Ansprüche an ein nachhaltiges und zukunftsfitte Haus der Jugend präsentiert und genauer beschrieben. Alle Teile der Charta fließen zusammen zu einem Gesamtbild des gemeinsam erarbeiteten Haus der Jugend.

INKLUSIV

LEITSATZ #1

Das Haus der Jugend wird zu einem Ort, an dem sich alle wohl fühlen und so sein können, wie sie sein wollen - alle werden genau so akzeptiert wie sie sind. Solidarität und Toleranz stehen an oberster Stelle! Im Haus der Jugend soll sich eine diskriminierungsfreie, solidarische und tolerante Gemeinschaft entwickeln, die sich gegenseitig stützt und füreinander da ist. Das Haus der Jugend soll dabei helfen, sich selbst zu verwirklichen - sowohl auf individueller, aber vor allem auf kollektiver Ebene. Ein Haus, in dem ständig reflektiert und hinterfragt wird und dass sich stark macht, gegen die Ausgrenzung anderer Menschen. Das Gemeinsame vor das Trennende stellen - und dabei inklusiv und mutig sein, darum soll es gehen!

PARTIZIPATIV

LEITSATZ #2

Im Haus der Jugend werden die Ideen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur gehört, sondern ernst genommen! Sowohl der ganze Prozess zum fertigen Haus der Jugend - von den Aktionstagen, über den Wettbewerb bis hin zum Bau des Gebäudes - wird gemeinsam mit den Jungen passieren, als auch darüber hinaus wird es im Haus der Jugend laufend die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen bzw. an den Entwicklungen rund um das Haus teilzuhaben.

Das Wort „Teilhabe“ wird im Haus der Jugend generell groß geschrieben! Hier soll ein Raum geschaffen werden, der Jugendliche dazu ermutigt und ihnen die Möglichkeit gibt, sich zu vernetzen und zu bilden und so gemeinsam zu lernen, was es bedeutet, aktiv Teil zu haben. Sei es nun bei Entwicklungen rund um das Haus der Jugend, aber auch darüber hinaus an gesellschaftlichen Fragestellungen. Hier haben junge Ideen Platz!

OFFEN FÜR VERÄNDERUNG

LEITSATZ #3

Niemand kann in die Zukunft sehen. Niemand kann wissen, wie wir in Zukunft leben werden, oder was wir dann dazu brauchen. Aus diesem Grund kann auch kein Gebäude das heute gebaut wird garantieren, auch in 10 oder 15 Jahren noch genauso gut zu funktionieren, wie es das vielleicht am Anfang tat. Es ist zentral, dass sich die Räume und Ausstattungen des Haus der Jugend zu jeder Zeit möglichst flexibel gestalten und verändern lassen, damit sich so nicht nur die Angebote der Arbeiterkammer an die Bedürfnisse der Jugendlichen anpassen, sondern eben auch das ganze Haus.

Eine hohe Flexibilität des Gebäudes, sich auf neue Situationen einstellen zu können hilft auch dabei, das Klima zu schützen. Wenn das Haus eben nicht mehr den Ansprüchen genügt, muss es nicht abgerissen und neu gebaut werden, sondern kann sich einem Umgestaltungsprozess unterziehen. So wird also ein Haus der Jugend geschaffen, das offen für Veränderungen ist und nicht davor zurückschreckt, mutig zu sein und gemeinsam mit den Nutzer:innen einen Schritt nach dem anderen in Richtung Zukunft zu setzen.

SELBSTERMÄCHTIGEND

LEITSATZ #4

Das Haus der Jugend soll heranwachsen zu einem Ort der Selbstermächtigung. Es soll sowohl jede:n einzelne:n dazu ermutigen sich auszuprobieren, seine:ihre Stimme zu erheben und sich für sich und andere Menschen stark zu machen. Mit den Angeboten und Möglichkeiten, die das Haus der Jugend bietet, wird ganz klar erkennbar sein: Gemeinsam ist man immer stärker! Genau dieses Gefühl, das Gefühl zu merken was man als Gruppe, als Gemeinschaft alles schaffen kann, steht im Zentrum des künftigen Haus der Jugend. Die Angebote der Arbeiterkammer, wie auch das Haus der Jugend an sich, sollen die künftigen Nutzer:innen dazu motivieren, sich zu bilden und (wenn es sein muss) auch mal aufmüpfig zu werden, für sich selbst einzustehen und so für die solidarische Gesellschaft von morgen zu kämpfen.

F Ü N F W E L T E N

WAS SIND DIE FÜNF WELTEN DES HAUS DER JUGEND?

Die 5 Welten des neuen Haus der Jugend verstehen sich als Bereichediagramm, welches Qualitäten und Ansprüche an bestimmte Raumgefüge definieren soll. Diese 5 Welten können entweder für sich stehen, aber auch miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im Folgenden wird auf jede dieser 5 Welten, ihre Qualitäten und Atmosphären, Raumbezüge und Verbindungen etc. im Detail eingegangen.

Auf Basis des Visionenspiels der Baupiloten wurden die Teilnehmer:innen im „Das kann was“-Workshop in 5 Gruppen dazu angeregt, ihr künftiges Haus der Jugend gemeinsam spielerisch zu erarbeiten. Das Visionenspiel der Baupiloten ist ein Werkzeug zur Verhandlung und methodischen Entwicklung von pädagogischen sowie räumlichen Veränderungen. Mittels diesem Planspiel werden qualitative Erwartungen, wie funktionale Anforderungen des neuen Haus der Jugend, herausgearbeitet und identifiziert. Im Ergebnis steht eine spielerisch erstellte „Landkarte“, die Ableitungen für die Zielsetzungen des Haus der Jugend beinhaltet.

Im Türen Auf-Workshop, der sich mit dem Erdgeschoss im neuen Haus

der Jugend beschäftigte, wurde mittels spielerischer Verhandlung an den Qualitäten, Nutzungen und Atmosphären in diesem öffentlichen Teil des künftigen Gebäudes gearbeitet. Es wurden Fragen an das Erdgeschoss gestellt, wie es sich später anfühlen soll, wer sich dort aufhalten darf, was dort alles stattfinden soll, etc.

Die Inhalte dieser beiden Workshops wurden im Anschluss in einer konsolidierten Landkarte für das Haus der Jugend aufbereitet, die im Folgenden als die „5 Welten für das Haus der Jugend“ bezeichnet wird. Im Ergebnis steht eine spielerisch erstellte „Landkarte“, die Ableitungen für die Zielsetzungen des Haus der Jugend beinhaltet.

WELT #1

EINLADENDES MITGESTALTEN UND AUSTAUSCH-HERZ

Die Welt des „einladenden Mitgestalten- und Austausch-Herz“ versteht sich als Basis und strukturgebendes Rückgrat im künftigen Haus der Jugend. Als Landschaft interpretiert ist es das verbindende Element im Gebäude. In seiner Konfiguration, seinen Nutzungs- und Bespielungsmöglichkeiten will das „einladende Mitgestalten- und Austausch-Herz“ den offenen, kommunikativen und vielseitigen Charakter des Hauses repräsentieren und diesen für seine Nutzer:innen und Gäste zugänglich und erfahrbar machen.

Das „einladende Mitgestalten- und Austausch-Herz“ ist Raumressource für jede und jeden und versteht sich damit als Angebots- und Möglichkeitswelt zum Andocken und Anknüpfen. Durch ihre Zonierung werden verschiedene ausgestaltete Bereiche formuliert, denen unterschiedliche Eigenschaften zugeschrieben werden und vielfältige Raumatmosphären eröffnen. Auf diese Weise passt sich das „einladende Mitgestalten- und Austausch-Herz“ individuell an ihren jeweiligen Kontext an, geht auf die Menschen, die in ihr verweilen, arbeiten, denken, an ihr teilhaben und diese nutzen ein und spiegelt so den Charakter

des Hauses als „lebendige Maschine“ wieder. Es gibt Struktur, belebt wird es erst durch die Nutzer:innen und ihre Aktivitäten.

Mit ihren Qualitäten und Angeboten bietet diese Welt insbesondere eine gute Basis für die architektonische und gestalterische Ausformulierung der Erdgeschoßzone. Ansätze könnten jedoch auch für den straßenseitigen Eingangsbereich und für den rückseitigen, gartenseitigen Freibereich wie die jeweiligen Übergangsbereiche abgeleitet werden. Als Landschaft kann sich das Element auch in die oberen Etagen hinaufziehen.

Durch eine offene und lockere Gestaltung sollen die Besucher:innen aktiv eingeladen werden das Gebäude zu betreten und die verschiedenen Qualitäten und Möglichkeiten die es bereitstellt zu erkunden und zu aktivieren. Wie ein Anker soll die Gestaltung dieser Welt die Nutzer:innen durch das Haus leiten, Anknüpfungs- und Anhaltspunkte bieten und zum miteinander in Kontakt treten motivieren, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Qualitäten & Atmosphären

Weich / geschützt / kommunikativ / laut / wie im Wohnzimmer / lebendig / warm / holzig / flexibel / gemütlich / einladend / zentral / vielseitig / verwinkelt / hell / inspirierend

Raumbild/Raumtyp

Nest / Herz / Wohnzimmer / Plattform / Marktplatz / Schiff / Landschaft

Aktivitäten

Sich ausprobieren / diskutieren / selbstorganisiert arbeiten / netzwerken / informieren / präsentieren / chillen, abhängen / Nachhilfe geben, bekommen / repräsentieren / beraten werden / Fitness und Training / Sprachen lernen / stöbern / frühstücken / Freund:innen treffen / boxen / mitgestalten / etwas trinken / essen / gesund ernähren / sozial engagieren / austauschen, quatschen / philosophieren / mitbestimmen / besprechen / lachen / Musik hören / laut sein / feiern / empfangen, einladen / Projekt entwickeln / in der Gruppe arbeiten / experimentieren / betreuen, arbeiten / Lernen an Stationen / programmieren / präsentieren / sich konzentrieren / lesen

Raumassoziationen

Kommunikatives Ausprobier-Nest / Lebendiges Freundetreff-Herz / Warmes Genuss-Wohnzimmer / Herz der gemütlichen Philosophie / Herz Zentrale / Vielfältige Mitbestimm-Plattform / Vielfältiger Beratungs-Marktplatz / Einladende flexible Landschaft

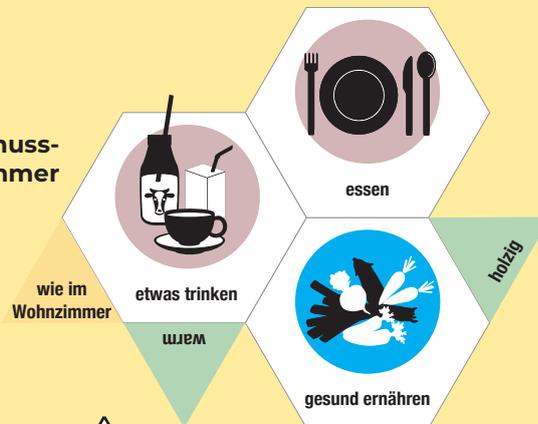
Raumrelevante Bezüge

Strukturgebendes Rückgrat, das an der Basis des Gebäudes (Erdgeschoß) ansetzt und sich durch das ganze Haus zieht und so alle Bereiche miteinander verbindet / Formuliert viele Qualitäten und Atmosphären für das Erdgeschoß / Wird in Zonen unterteilt und bleibt damit offen - ein Bereich fließt in den Nächsten

WEICH/GESCHÜTZT/KOMMUNIKATIV/LAUT/WOHNZIMMER/LEBENDIG/**WARM**/HOLZIG/FLEXIBEL/ GEMÜTLICH/EINLADEND/ZENTRAL/VIELSEITIG/**VERWINKELT**/HELL/INSPIRIEREND/DISKUTIEREN/ARBEITEN/NETZWERKEN/INFORMIEREN/PRÄSENTIEREN/CHILLEN/NACHHILFE/REPRÄSENTIEREN/BERATEN/FITNESS/SPRACHEN/STÖBERN/**FRÜHSTÜCKEN**/FREUND:INNEN TREFFEN/BOXEN/MITGESTALTEN/TRINKEN/ESSEN/AUSTAUSCHEN/PHILOSOPHIEREN/MITBESTIMMEN/LACHEN/**MUSIK**/LAUTSEIN/FEIERN/PROJEKTENTWICKELN/GRUPPENARBEITEN/EXPERIMENTIEREN/LERNEN/PROGRAMMIEREN/ PRÄSENTIEREN/KONZENTRIEREN/LESEN/NEST/**HERZ**/WOHNZIMMER/PLATTFORM/**MARKTPLATZ**/SCHIFF/LANDSCHAFT/NEST/HERZ/WOHNZIMMER/PLATTFORM/MARKT

EINLADENDES MITGESTALTEN UND AUSTAUSCH-HERZ

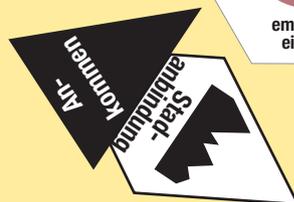
Warmes Genuss- Wohnzimmer



Marktplatz



Vielfältiger Beratungs- Marktplatz



Wohn- zimmer



Schiff



Lernen an Stationen



Einladende flexible Landschaft



wie im Wohnzimmer



einladend

wie im
Wohnzimmer

essen

Herz der gemütlichen Philosophie



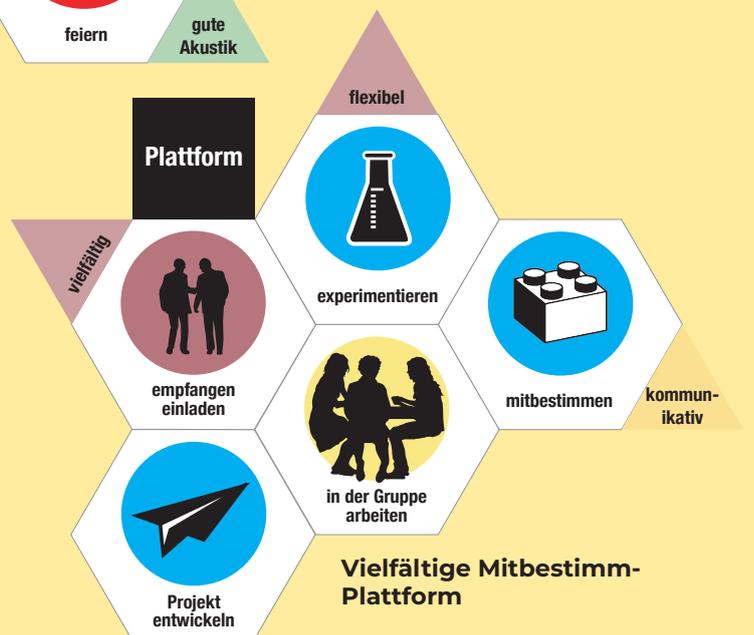
Nest



Herz Zentrale



Plattform



Lebendiges Freundetreffen-Herz



Vierfältige Mitbestimm-Plattform

WELT #2

FRESHE CHILL-OASE

Tief einatmen und entspannen. Platz haben, um sich entfalten und frei denken zu können. Sich in ruhiger Atmosphäre austauschen und ankommen können. Umgeben von Grün oder mit Blick ins Grüne: „Die freshe Chill-Oase“ als Welt ist ein Ruhepol im sonst so belebten und lebendigen Haus der Jugend. In ihr sollen ruhige und intime Gespräche, konzentriertes Lesen und Lernen und Aufenthalt möglich sein. Hier soll jede:r einen Platz finden, der Rückzug, Ruhe und Geborgenheit sucht.

Mit einem starken Bezug zum naturnahen Freiraum liegt es nahe, diese Welt auf der Rückseite des Gebäudes hin zum Freiraum Richtung Park zu verorten und so einen fließenden Übergang von Außen nach Innen in die Zonen im Erdgeschoß zu schaffen. Darüber hinaus soll sich die Welt der „freshe Chill-Oase“ auch im Gebäudeinneren wiederfinden und dort wahrnehmbar und erlebbar für ihre Nutzer:innen sein. Dies

muss jedoch nicht zwingend im Erdgeschoß sein, sondern die Welt kann sich auch in den oberen Stockwerken, insbesondere in den dem Park zugewandten Bereichen des Gebäudes situieren. In Wohnzimmer-artiger Atmosphäre soll die „freshe Chill-Oase“ die Jugendlichen dazu einladen zu verweilen. Dies ist als Grundbedürfnis ein integraler Bestandteil es Hauses, um so allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort des Rückzugs und des Seins als „Safe Space“ anzubieten.

Qualitäten & Atmosphären

Mit Blick in die Natur / hell / geschützt / mit Pflanzen / einladend / weitläufig / wie auf Aussichtsturm / frische Luft

Raumassoziationen

Geschützte Naturbeobacht-Oase / Einladendes Wohnzimmer der Träume / Freshe Chill-Oase

Raumbild/Raumtyp

Oase / Outdoor-Wohnzimmer

Raumrelevante Bezüge

Bezieht sich auf den rückseitigen Freiraum Richtung Park / Zusätzliche Verankerung im Gebäude möglich - Situierung nicht zwingend im EG / Verbindung von Innen und Außen im EG / grenzt an ruhige Zonen der „einladendes Mitgestalten- und Austausch-Herz“-Welt an

Aktivitäten

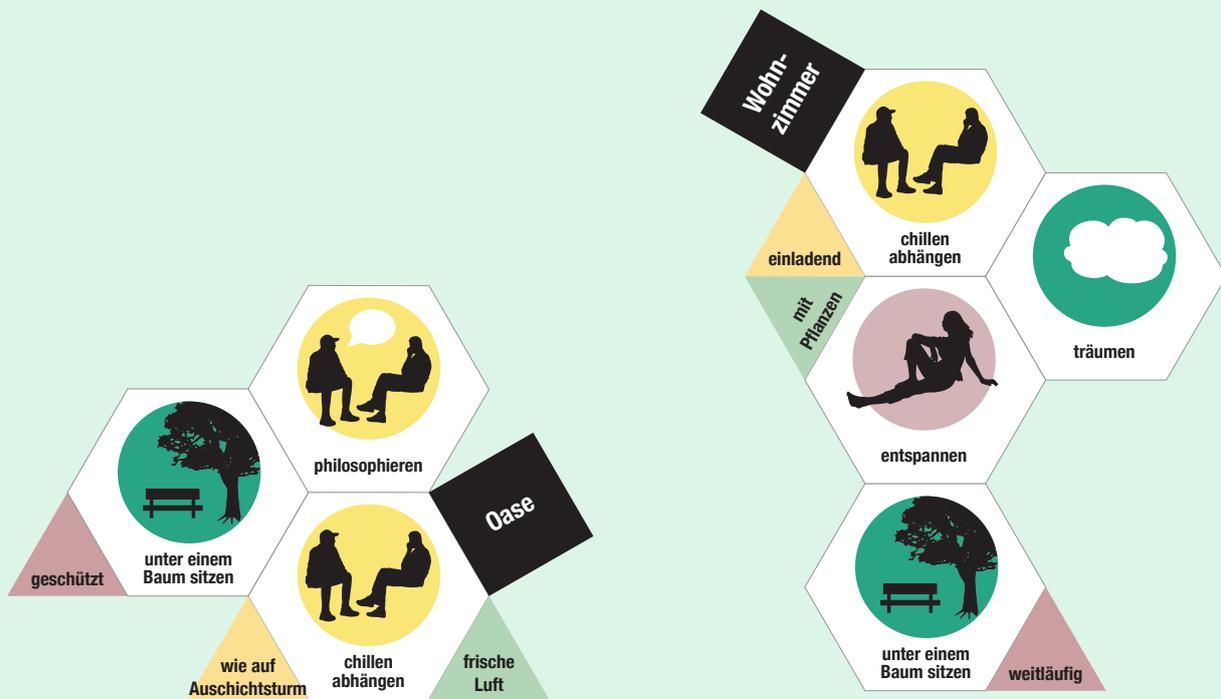
Meditieren / lesen / unter einem Baum sitzen / malen / Natur beobachten / selbstorganisiert arbeiten / chillen, abhängen / träumen / entspannen / philosophieren

MIT BLICK IN DIE NATUR/HELL/GE-
SCHÜTZT/PFLANZEN/EINLADEND/
WEITLÄUFIG/WIE AUSSICHTSTURM/
FRISCHELUFT/MEDITIEREN/LESEN/
UNTER EINEM BAUM SITZEN/MA-
LEN/NATUR BEOBACHTEN/SELBST-
ORGANISIERT ARBEITEN/CHILLEN/
ABHÄNGEN/**TRÄUMEN**/ENTSPAN-
NEN/PHILOSOPHIEREN/GESCHÜTZ-
TE NATURBEOBACHT-OASE/EIN-
LADENDES WOHNZIMMER DER
TRÄUME/FRESHE CHILL-OASE/OASE/
OUTDOOR-WOHNZIMMER/ BEZIEHT
SICH AUF DEN RÜCKSEITIGEN FREI-
RAUM RICHTUNG PARK / ZUSÄTZ-
LICHE VERANKERUNG IM GEBÄUDE
MÖGLICH - SITUIERUNG NICHT ZWIN-
GEND IM EG/VERBINDUNG VON IN-
NEN UND AUSSEN IM EG/GRENZT
AN RUHIGE ZONEN DER „EINLA-
DENDES MITGESTALTEN- UND AUS-
TAUSCH-HERZ“-WELT AN/HELL/GE-
SCHÜTZT/**PFLANZEN**/EINLADLESEN/

FRESHE CHILL-OASE



Geschützte Naturbeobacht-Oase



Freshe Chill-Oase

Einladendes Wohnzimmer der Träume



Visionenspiel © dieBaupiloten

WELT #3

RUHIGES ENTDECKER:INNEN-ATELIER

Das „ruhige Entdecker-Atelier“ eröffnet den Nutzer:innen eine Welt in sich: Zum sich Ausprobieren, neue Leidenschaften entdecken und zum kreativ Arbeiten. Hier sollen neue Fertigkeiten und Kompetenzen erlernt, Pläne geschmiedet und miteinander Neues geschaffen und ausprobiert werden. Es nimmt sowohl die Form eines verwinkelten Traum-Ateliers, als auch eines Labors zum praktischen Arbeiten und Üben an. Während man sich in der „freshen Chill-Oase“ bewusst eine Auszeit nehmen und verweilen kann, so soll das „ruhige Entdecker-Atelier“ das Pendant dazu darstellen, indem konzentriert gearbeitet, geschaffen, getüftelt und gedacht werden kann. Der Typus des Ateliers erscheint für das Raumgefüge daher am geeignetsten: Ein offener, dennoch präzise zonierter Bereich, der Raum und Angebot zum Arbeiten schafft - ob in der Gruppe oder für sich alleine. Das „ruhige Entdecker-Atelier“ ist gut sortiert, gut organisiert und gut strukturiert.

Aufgrund seiner Programmierung könnte sich das „ruhige Entdecker-Atelier“ räumlich gut mit den Bereichen der „Freshen Chill-Oase“ im Hausinneren verbinden lassen. Durch einen möglichen Zugang zur Dachterrasse würde sich das kreative Labor nach Außen erweitern. Diese Welt kann Platz in den oberen Stockwerken des neuen Haus der Jugend finden.

Qualitäten & Atmosphären

Hell / frische Luft / wie in der Bibliothek / inspirierend / verwinkelt / praktisch / farbenfroh / leise / höhlenartig

Raumassoziationen

Helles Entdecker:innen-Lab / Verwinkelt Traum-Atelier / praktisches am-Computer arbeiten Lab / Inspirierendes Übungs-Atelier / Leise Recherche Koje

Raumbild/Raumtyp

Lab / Atelier / Koje / Werkstatt / Maker Space

Raumrelevante Bezüge

Muss nicht im EG situiert sein, sondern liegt tendenziell eher in den oberen Bereichen des Gebäudes / grenzt an ruhige Zonen der „einladendes Mitgestalten- und Austausch-Herz“-Welt an / Möglicherweise Symbiose mit „Fresher Chill-Oase“

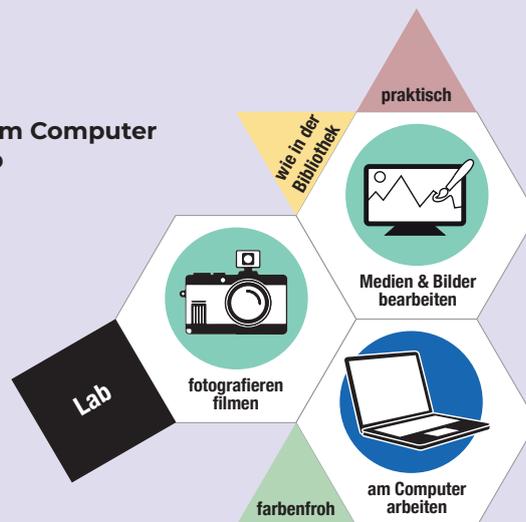
Aktivitäten

Entdecken / handwerken, reparieren / selbstorganisiert arbeiten / rechnen / programmieren / Nachhilfe geben / in der Gruppe arbeiten / experimentieren / nachdenken / ausleihen / tauschen / lernen an Stationen / besprechen / träumen / Medien und Bilder bearbeiten / am Computer arbeiten / fotografieren, filmen / Sprachen lernen / üben / Instrument lernen

HELL/FRISCHE LUFT/WIE IN DER
BIBLIOTHEK/INSPIRIEREND/VER-
WINKELT/PRAKTISCH/FARBEN-
FROH/LEISE/**HÖHLENARTIG**/ENTDE-
CKEN/**HANDWERKEN**, REPARIEREN/
SELBSTORGANISIERT ARBEITEN/
RECHNEN/PROGRAMMIEREN/NACH-
HILFE GEBEN/IN DER GRUPPE AR-
BEITEN/**EXPERIMENTIEREN**/NACH-
DENKEN/AUSLEIHEN/TAUSCHEN/
LERNEN AN STATIONEN/BESPRE-
CHEN/TRÄUMEN/MEDIEN UND BIL-
DER BEARBEITEN/AM COMPUTER
ARBEITEN/FOTOGRAFIEREN, FIL-
MEN/SPRACHEN LERNEN/**ÜBEN**/
INSTRUMENT LERNEN/HELLES ENT-
DECKER:INNEN-LAB/VERWINKEL-
TES TRAUM-ATELIER/PRAKTISCHES
AM-COMPUTER ARBEITEN LAB/IN-
SPIRIERENDES ÜBUNGS-ATELIER/
LEISE RECHERCHE KOJE/LAB/ATE-
LIER/**KOJE**/WERKSTATT/MAKER
SPACE/MUSS NICHT IM EG SITUIERT

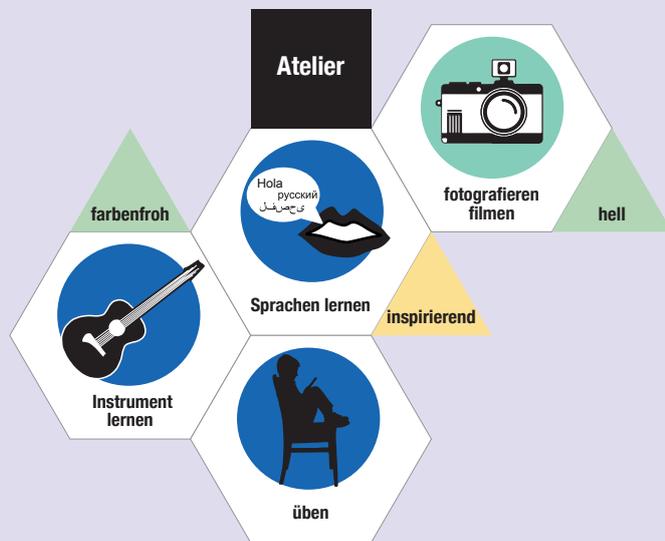
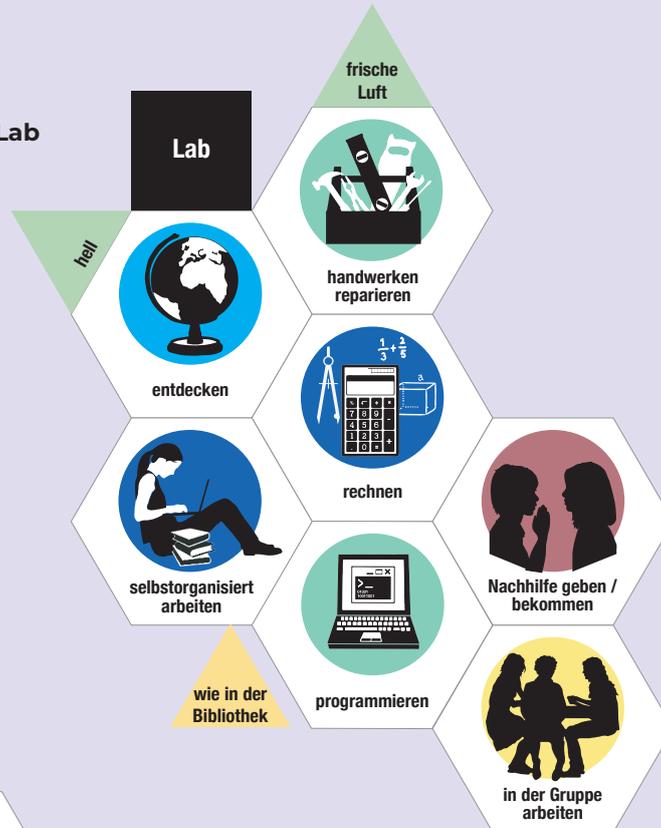
RUHIGES ENTDECKER:INNEN-ATELIER

Praktisches am Computer arbeiten - Lab

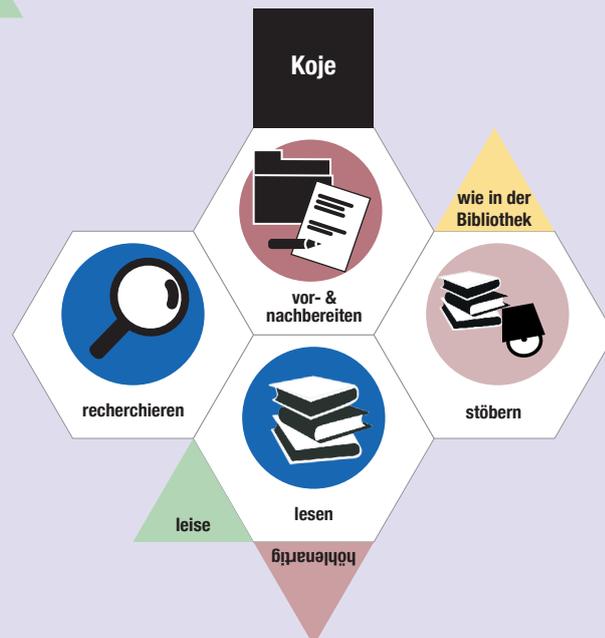


Verwinkeltes Traum-Atelier

Helles Entdecker:innen-Lab



Inspirierendes Übungs-Atelier



Leise Recherche-Koje

WELT #4

KREATIVE SICH-AUSPROBIER WERKSTATT

Komm rein, sei dabei, finde dich, entdecke neue Interessen, verwirkliche deine Ideen, tausche dich aus, nimm teil! Mit einem vielfältigen Angebot an Nutzungsmöglichkeiten, soll die „Kreative sich-Ausprobier Werkstatt“ im Sinne eines Maker-Space entwickelt werden. Hier werden Dinge ausprobiert und Fähigkeiten erlernt, die im außerschulischen Kontext oder außerhalb des (Aus)Bildungskontexts nicht so einfach zugänglich sind. Zu den denkbaren Aktivitäten in diesem Zusammenhang können zählen: kreative und darstellende Tätigkeiten, Vorführen und Ausstellen, Handwerken und Reparieren, Ausleihen, miteinander und voneinander Lernen (an Stationen), gemeinsam Projekte entwickeln, in der Gruppe arbeiten, sich körperlich betätigen.

Gleichzeitig soll diese Welt den nötigen Grad an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit mit sich bringen. Es wird darum gehen, Raumsynergien zu nutzen und multifunktional programmiert zu sein: Mal als „Demo Vorbereitungs-Werkstatt“ und mal als „Radwerkstatt“, um allen Interes-

sierten zu zeigen, wie das eigene Rad repariert werden kann. Eines ist aber auf jeden Fall klar: hier darf's auch mal laut und schmutzig werden! Es soll brodeln, neue Ideen in der Luft zirkulieren, der Kreativität keine Grenzen gesetzt werden.

Diese Vielzahl an diversen Nutzungen verlangt ein sensibles und flexibles Raumkonzept, dass sich gut auf verändernde Situationen einstellen kann. Über die Dachterrasse könnte sich diese Welt ins Freie erweitern lassen. Die „kreative sich-Ausprobier Werkstatt“ ist im Gegensatz zur „freschen Chill-Oase“ kein in sich gekehrtes Raumgefüge, sondern macht durch ihr Programm, durch ihr immer wieder wechselndes Raumsetting auf sich aufmerksam. Gerne möchte das Haus der Jugend dies auch über seine Fassade nach außen kommunizieren und für alle von der Straße aus sichtbar machen. Durch eine offene und durchsichtige Gestaltung wird das Gesicht des Gebäudes mit Leben gefüllt.

Qualitäten & Atmosphären

Laut / farbenfroh / kommunikativ
/ weitläufig / gute Akustik /
inspirierend / flexibel / vielfältig /
praktisch / aufregend / mit Blick in
die Natur / weich / stark / geschützt

Raumassoziationen

Kommunikatives Whatever-Lab /
Inspirierendes sich Ausprobieren-
Atelier / Flexible Projekt-Werkstatt
/ Aufregender Bewegung-
Hafen / Planet des geschützten
Ausprobierens

Raumbild/Raumtyp

Werkstatt / Atelier / Hafen / Planet
/ Maker Space

Raumrelevante Bezüge

Kann sich je nach Nutzung auf
mehrere Ebenen verteilen / grenzt
an laute Zonen der „einladendes
Mitgestalten- und Austausch-
Herz“-Welt an / EG-Bereiche
stehen möglicherweise in Bezug
zum Eingangsbereich, bzw. sind
straßenseitig gut einsehbar und
machen auf sich aufmerksam
/ Steht möglicherweise in
Verbindung zur Dachterrasse

Aktivitäten

Mitgestalten / Musik machen / malen
/ ausleihen / handwerken, reparieren
/ voneinander lernen / etwas
vorführen / sich ausprobieren / sozial
engagieren / Projekte entwickeln
/ Fahrrad reparieren / lernen an
Stationen / In der Gruppe arbeiten /
Selbstverteidigung lernen / helfen /
Fitness & Training

LAUT/FARBENFROH/KOMMUNIKATIV/WEITLÄUFIG/GUTE AKUSTIK/INSPIRIEREND/FLEXIBEL/**VIELFÄLTIG**/PRAKTISCH/**AUFREGEND**/MITBLICK IN DIE NATUR/WEICH/STARK/GESCHÜTZT/MITGESTALTEN/MUSIK MACHEN/**MALEN**/AUSLEIHEN/HANDWERKEN,REPARIEREN/VONEINANDERLERNEN/ETWAS VORFÜHREN/SICH AUSPROBIEREN/SOZIAL ENGAGIEREN/PROJEKTE ENTWICKELN/FAHRRAD REPARIEREN/**LERNEN** AN STATIONEN/IN DER GRUPPE ARBEITEN/SELBSTVERTEIDIGUNG LERNEN/HELFFEN/FITNESS & TRAINING/KOMMUNIKATIVES WHATEVER-LAB/INSPIRIERENDES SICH **AUSPROBIEREN**-ATELIER/FLEXIBLE PROJEKT-WERKSTATT/AUFREGENDER BEWEGUNGS-HAFEN/PLANET DES GESCHÜTZTEN AUSPROBIERENS/**WERKSTATT**/ATELIER/HAFEN/PLANET/MAKER SPACE

KREATIVE SICH-AUSPROBIER WERKSTATT

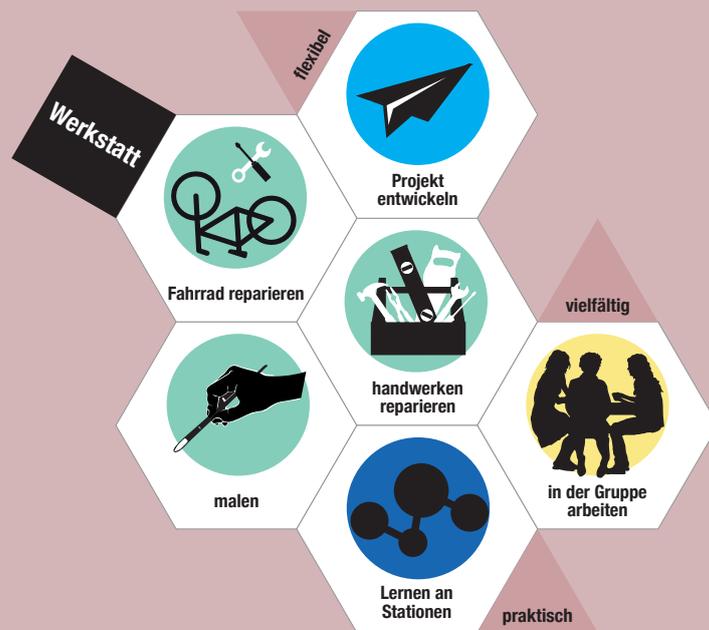
Kommunikatives Whatever-Lab



Planet des geschützten Ausprobierens

Aufregender Bewegungs-Hafen





Flexible Projekt-Werkstatt

WELT #5

SPORTLICHE FEIER-WIESE

Die „sportliche Feier-Wiese“ versteht sich nicht als eigenständige, zusätzliche Welt, die neben anderen Welten im Gebäude existiert. Vielmehr sind ihre Angebote und Nutzungsbausteine in bereits formulierte oder etwa bestehende Welten zu integrieren. Darüberhinaus versteht sie sich als Fundus weiterführender Nutzungswünsche und Ansprüche, die stark im Kontext der Freizeitgestaltung junger Menschen stehen. Die „sportliche Feier-Wiese“ stellt den Flächenanspruch für Bewegung, Spiel und Spaß. Auf ihr will gefeiert, musiziert, getobt werden und sie soll Treffpunkt für Freund:innen sein.

Zentral stellt sich hier die Frage, inwieweit der zukünftig neugestaltete Anton-Benya-Park die Ansprüche der „sportliche Feier-Wiese“ abdecken kann? In diesem Zusammenhang wird es insbesondere um die Frage der Verbindungen zwischen dem Haus der Jugend und dem öffentlichen Park gehen, um die Frage der Zugän-

ge und Zugänglichkeiten. Gleichmaßen aber auch um das Freiraumpotential auf der eigenen Grundfläche des Haus der Jugend.

Im Gebäude selbst können die Atmosphären und Qualitäten der „sportlichen Feier-Wiese“ etwa im Erdgeschoß im „einladenden Mitgestalten- und Austausch-Herz“ integriert werden. Hier könnte es Platz zum Feste feiern geben, zum gemeinsamen Kochen, eine Zone zum Musizieren und eine Bühnen zum Performen -ein Bereich der mehrfach genutzt wird. Bewegung, Spaß und das Gemeinsam sein steht hier - vielleicht zu besonderen Zeiten - im Vordergrund.

Qualitäten & Atmosphären

Gute Akustik / praktisch / lebendig / mit Pflanzen / holzig / draußen / weitläufig / lebendig / mit Blick in die Natur / fröhlich / flexibel / einladend

Raumbild/Raumtyp

Bühne / Wiese / Wohnzimmer / Marktplatz / Insel

Aktivitäten

Genießen / Musik machen / etwas vorführen / Kicker spielen / feiern / Musik hören / Freunde treffen / draußen arbeiten / lachen / kochen und backen / in der Gruppe arbeiten / Fitness & Training / toben / auf der Wiese sitzen / laut sein / Selbstverteidigung lernen / spielen, zocken / essen

Raumassoziationen

Bühne der lebendigen Freundschaften / Lebendiges Outdoor-Wohnzimmer / Weitläufiger lauter Marktplatz / Fröhliches Indoor-Wohnzimmer

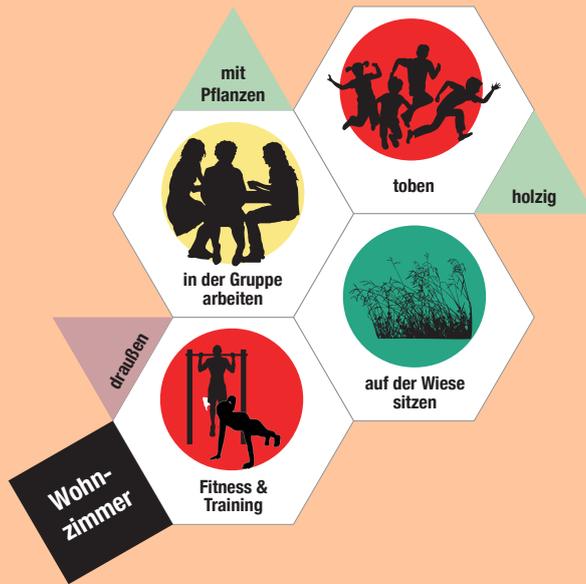
Raumrelevante Bezüge

Kann je nach Nutzung auf unterschiedlichen Ebenen verortet werden / sowohl im Inneren des Gebäudes, als auch im rückseitigen Park- und Gartenbereich oder etwa auch auf der Dachterasse/ weist Synergien und Bezüge mit lauter Zonen der „einladendes Mitgestalten- und Austausch-Herz“-Welt auf

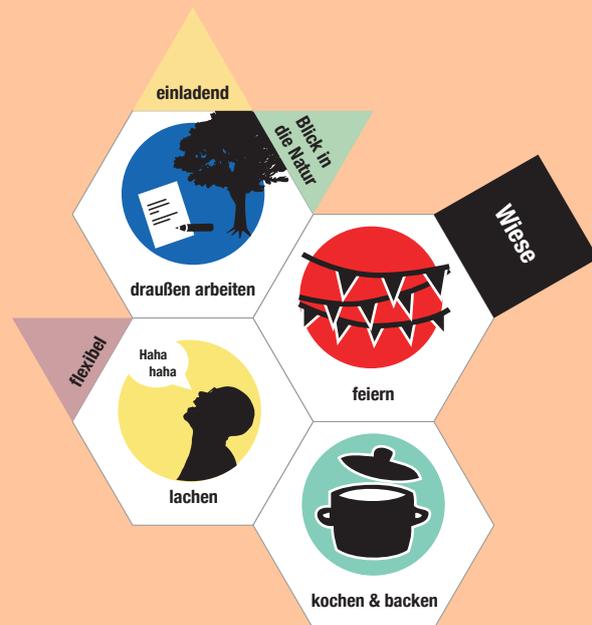
GUTE AKUSTIK/PRAKTISCH/LEBEN-
DIG/MIT PFLANZEN/HOLZIG/DRAU-
SSEN/WEITLÄUFIG/LEBENDIG/MIT
BLICK IN DIE NATUR/FRÖHLICH/FLE-
XIBEL/**EINLADEND**/GENIESSSEN/MU-
SIK MACHEN / ETWAS VORFÜHREN/
KICKER SPIELEN/**FEIERN**/MUSIK HÖ-
REN/FREUNDE TREFFEN/DRAUSSEN
ARBEITEN/LACHEN/**KOCHEN UND
BACKEN**/IN DER GRUPPE ARBEITEN/
FITNESS&TRAINING/TOBEN/AUF DER
WIESE SITZEN/LAUT SEIN/SELBST-
VERTEIDIGUNG LERNEN/SPIELEN,
ZOCKEN/ESSEN/BÜHNE DER LEBEN-
DIGEN FREUNDSCHAFTEN/LEBEN-
DIGES OUTDOOR-WOHNZIMMER/
WEITLÄUFIGER LAUTER MARKT-
PLATZ/FRÖHLICHES INDOOR-WOHN-
ZIMMER/**BÜHNE**/WIESE/WOHNZIM-
MER/MARKTPLATZ/**INSEL**/KANN JE
NACH NUTZUNG AUF UNTERSCHIED-
LICHEN EBENEN VERORTET WERDEN/
SOWOHL IM INNEREN DES GEBÄUDES

SPORTLICHE FEIER-WIESE

Lebendiges Outdoor-Wohnzimmer



Bühne der lebendigen Freundschaft



Fröhliches Indoor-Wohnzimmer



Bühne der lebendigen Freundschaft



Weitläufiger lauter Marktplatz



FORDERUNG #2

WIR WOLLEN EIN HAUS
DER JUGEND ALS COOLE
ERHOLUNGSINSEL

FORDERUNG #1

WIR FORDERN EIN HAUS DER
JUGEND ALS NACHHALTIGES
ENERGIEPROJEKT

FOI

WIR
DER:
NACH

BE A PART OF THE
SOLUTION
NOT A PART OF THE
POLLUTION

WARUM FÜR EINE
ZERSTÖRTE
ZUKUNFT?
LERNEN!

THERE'S NO
PLAN(ET)

STOPFTS DIE
AUSPUFFE!!!

FORDERUNG #3

WIR FORDERN DAS HAUS DER JUGEND ALS GRÜNEN NACHHALTIGKEITSGARTEN

FORDERUNG #4

WIR WOLLEN EIN HAUS DER JUGEND ALS ERNEUERBAREN KREISLAUF



Auf den folgenden Seiten werden die Forderungen für das nachhaltige Haus der Jugend formuliert und vorgestellt. Diese wurden im Rahmen des „Klimafit - das nachhaltige Haus der Jugend“ - Workshop bei den Aktionstagen erarbeitet.

Forderung #1 erklärt:

WIR FORDERN EIN HAUS DER JUGEND ALS NACHHALTIGES ENERGIEPROJEKT

1 **Unser Haus der Jugend betreibt umfassenden Klimaschutz:** Mit diesem Ziel reduziert das Haus der Jugend alle negativen Umweltauswirkungen, also den Ausstoß von Schadstoffen oder Ähnlichem, dass es in seinem ganzen Leben hervorrufen könnte, auf ein absolutes Minimum. Außerdem soll das Haus der Jugend mit dem geringsten Einsatz von Energie betrieben werden. Das heißt also, dass es zum Beispiel möglichst wenig Strom verbraucht um zu heizen, zu kühlen oder zu beleuchten.

2 **Unser Haus der Jugend produziert selber Energie:** Es soll ein klimaneutraler Betrieb des gesamten Haus der Jugend möglich gemacht werden. Klimaneutral bedeutet, dass das Haus der Jugend einerseits nur mit erneuerbarer Energie (z. B. Wind-, Wasser-, oder Sonnenenergie) geheizt, gekühlt, etc. wird, aber auch, dass das Haus der Jugend selber Energie produzieren soll. Und davon mehr als es selber verbraucht. So kann das Haus auch die Umgebung mit Strom versorgen.

3 **Unser Haus der Jugend bietet allem Platz, das benötigt wird:** Unser Haus der Jugend muss viel können: Es muss auf der einen Seite genügend Platz zur Verfügung stellen, damit Energie darauf produziert werden kann, gleichzeitig aber auch zum Beispiel genügend Fenster, damit das ganze Haus auch mit viel Sonne versorgt wird. Damit es im Sommer aber nicht zu heiß wird, müssen auch entsprechende schattenspendende Elemente eingebaut werden und zusätzlich Pflanzen und Bäume zur Verfügung stehen. Dem allem und noch vielem mehr muss das Haus der Jugend platz bieten.

Kurz gesagt: Unser Haus der Jugend...

- » versorgt, heizt und kühlt nur mit nachhaltigen Energieformen
- » Hat Wärmepumpen, Solaranlagen, Nachlüftung: wir nutzen alle Möglichkeiten
- » Produziert mehr Energie, als es verbraucht und stellt es der Umgebung zur Verfügung
- » Ist krisensicher, versorgt sich selbst und die Nachbar:innen
- » Ist gut wärme geschützt für den Winter und hitzeresistent für den Sommer
- » Ist effizient

Forderung #2 erklärt:

WIR WOLLEN EIN HAUS DER JUGEND ALS COOLE ERHOLUNGSINSEL

1

Unser Haus der Jugend reagiert auf die Herausforderungen der Zukunft:

Schon mit seiner Gebäudehülle (der Form die das Haus annehmen wird), seiner Ausrichtung (ob das Haus der Jugend nach Norden oder Süden, oder aber auch Osten oder Westen ausgerichtet ist, macht einen großen Unterschied, da die Sonne je nach Ausrichtung unterschiedlich stark auf das Gebäude scheint), oder der Gestaltung, hat unser Haus der Jugend die Aufgabe, auf die klimatischen Bedingungen die aktuell schon herrschen und in Zukunft vorhergesagt werden, zu reagieren. In diesem Zusammenhang ist es vor allem wichtig, den Innenraum und den Außenraum miteinander zu verbinden, also zum Beispiel das Erdgeschoß mit einer Terrasse Richtung Anton-Benya Park zu einem durchgängigen Raum zu entwickeln und dort viele verschiedene Bereiche zum Sitzen, Lesen, Spielen, Plaudern etc. zu schaffen. Außerdem muss im gesamten Gebäude sichergestellt werden, dass eine natürliche Durchlüftung gut möglich ist, viel Beschattungsmöglichkeiten eingerichtet werden und ein ausgewogenes Albedo herrscht (das Albedo beschreibt, wie viele Sonnenstrahlen in den Boden eindringen können und wie viele wieder zurückgestrahlt werden. Je nachdem wie viel direkt in die Oberfläche, also eben z. B. auf das Dach des Haus der Jugend geht, heizt sie sich unterschiedlich stark auf. Bei hellen Oberflächen kann mehr Albedo reflektiert werden als bei dunklen Oberflächen, dementsprechend sind helle Oberflächen kühler als dunkle).

Kurz gesagt: Unser Haus der Jugend...

- » Bietet funktionierendes Grün im Innen- und Außenraum - kein Pseudogrün
- » Schützt Altbäume und pflanzt Jungbäume, die an Hitze und Trockenheit angepasst sind
- » Versorgt alle Grünelemente mit ausreichend viel Wurzelraum und Wasser, sodass Bäume gesund wachsen können
- » Hat viele Aufenthaltsbereiche im Freien, die auch im Sommer gut nutzbar sind
- » Bietet Sitzgelegenheiten, beschattete Lernplätze und Grünbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität

Forderung #3 erklärt:

WIR FORDERN DAS HAUS DER JUGEND ALS GRÜNEN NACHBARSCHAFTSGARTEN

1 **Unser Haus der Jugend muss allen ein zu Hause bieten:** Das gesamte Haus der Jugend, aber vor allem auch die Grün- und Freiflächen vor Ort, müssen einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Ökosysteme und der Arten bieten. Das bedeutet, dass sich darum bemüht werden muss, möglichst vielen und verschiedenen Tieren und Pflanzen ein gutes und qualitätsvolles Lebensumfeld im Haus der Jugend zu bieten, dass im besten Fall auch mit den angrenzenden Grün- und Freiräumen verbunden wird. Dafür ist es wichtig, von Anfang an naturnahe Bereiche, wie Wiesen o. Ä. zu schaffen, die sich an die klimatischen Bedingungen der Zukunft gut anpassen können, Bäume zu pflanzen, die genügend Wurzelraum bekommen und damit lang überleben können und eine gute Wasserversorgung zu installieren.

2 **Unser Haus der Jugend muss für alle erreichbar sein:** Nachhaltige Mobilität, also das zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, oder mit den Öffis fahren, wird im Haus der Jugend aktiv gefördert. Das Auto bekommt im Haus der Jugend keinen Platz. Aus diesem Grund muss im gesamten Gebiet rund um das Haus der Jugend und am Weg dort hin sichergestellt werden, dass das Gebäude jederzeit, sicher und barrierefrei erreicht werden kann und man am Weg hin auch immer mehr Lust bekommt, dort rein zu gehen. Die Dachterrasse soll sich als zusätzlicher Anziehungspunkt etablieren.

Kurz gesagt: Unser Haus der Jugend...

- » Schafft mit einem üppig begrünten Dachgarten einen Treffpunkt und Erholungsort
- » Lädt mit dem Zugang zum Dachgarten alle zum mitmachen, entdecken oder entspannen ein
- » Ermöglicht Urban Gardening in großzügigen Pflanzenbeten
- » Ist vielfältig und tierfreundlich: Naturwiesen, Nützlingshotels, Kompost, Bienenstöcke und Hühnerstall finden Platz auf dem Dach
- » Bewässert Grün nachhaltig durch integriertes Regenwassermanagement
- » Vernetzt sich mit Grün- und Freiräumen in der Umgebung

Forderung #4 erklärt:

WIR WOLLEN EIN HAUS DER JUGEND ALS ERNEUERBAREN KREISLAUF

1 **Unser Haus der Jugend ist ein Kreislauf, bei dem so wenig wie möglich verbraucht wird:** Immer wenn ein neues Gebäude gebaut wird, müssen dafür viele Baumaterialien verwendet werden, die sich nicht so einfach wieder herstellen lassen. Aus diesem Grund ist es für das Haus der Jugend besonders wichtig, darauf zu achten, so wenig Ressourcen wie möglich zu verbrauchen, bzw. die, die man hat wiederzuverwenden. Damit das alles möglichst gut funktioniert, müssen diese Überlegungen schon in den Entwurf zum neuen Haus der Jugend integriert werden.

2 **Unser Haus der Jugend gefährdet niemanden:** Beim Bau des Haus der Jugend müssen gefährliche oder schädigende Stoffe in den Baumaterialien so gut wie möglich vermieden werden. Dahingehend müssen alle zum Einsatz kommenden Baumaterialien genau abgesichert, geprüft und optimiert werden.

3 **Unser Haus der Jugend nützt alles Wasser, das es hat:** Eine nachhaltiges und zukunftsgerichtetes Haus der Jugend muss so viel Wasser sparen, wie möglich. Aus diesem Grund sollen im neuen Gebäude alle Wasserressourcen genutzt werden, die sich so ergeben. So zum Beispiel auch das Regenwasser, das rund um das Haus der Jugend gesammelt wird und später etwa als Wasser für die Klospülung verwendet werden kann. Außerdem muss das Regenwasser das fällt auch gleich den Pflanzen und Tieren im Haus der Jugend zu Gute kommen. Aus diesem Grund muss der Grad der Versiegelung, also wie viele Flächen rund um das Gebäude zubetoniert werden, sodass kein Wasser mehr in den Boden kommen kann, auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

Kurz gesagt: Unser Haus der Jugend...

- » Besteht aus nachhaltigen Materialien und nachwachsenden Rohstoffen, die unter fairen Bedingungen produziert wurden
- » Setzt auf Effizienz und Ressourcenschonung im gesamten Lebenszyklus
- » Verwendet so viele Elemente aus dem alten Gebäude wieder wie möglich
- » Schließt Wasserkreisläufe und versickert Regenwasser vor Ort
- » Nutzt Regenwasser für die Bewässerung von Grünelementen und Grauwasser für die Klospülung
- » Nutzt Räumlichkeiten so intensiv, vielfältig und oft wie möglich - intensive Nutzung ist nachhaltig
- » Ermöglicht Luftzirkulation (im Gebäude - Nachtlüftung) und Durchlüftung des Außenraums

STAFFELÜBERGABE



Bei der Abschlussveranstaltung der Aktionstage wurden die ersten erarbeiteten Inhalte aus den Aktionstagen an die Verantwortlichen bei der AK übergeben - die Staffel also in ihre Hand gelegt!

DER JUGEND

WIR BAUEN ZUKUNFT





AUSZUG AUS DER ABSCHLUSSVERANSTALTUNG: DIE ERGEBNISSE AUS DEM “TÜREN AUF”- WORKSHOP WURDEN IN FORM EINES BRIEFES ZUSAMMENGEFASST UND DANN VORGETRAGEN:

Liebe Alma!

Ich weiß, ich habe schon länger nichts mehr von mir hören lassen. Dabei hatten wir uns hoch und heilig versprochen, dass ich mich regelmäßig bei dir und der Familie melde, seitdem ich hier in Wien lebe. Das tut mir auch leid, aber irgendwie finde ich in letzter Zeit immer weniger Gelegenheit dazu. Ich bin mit allem Möglichen beschäftigt, du würdest es gar nicht glauben. Und dann gibt es auch die ganzen neuen Leute in meinem Leben, mit denen ich mehr und mehr Zeit verbringe.

Anfangs war das noch ganz anders: Ich hätte dir wohl jeden Tag einen mehrseitigen Brief schreiben können, vor Einsamkeit, lange Weile, Sehnsucht in dieser neuen, großen, aber echt schönen und lebenswerten Stadt.

Ich glaube, ich bin zum Erstmal mal so richtig angekommen hier. Ein wundervolles, wohliges und geborgenes Gefühl ist das. Ich hatte schon fast vergessen, wie sich das anfühlt. Zum ankommen hat maßgeblich ein neues Haus beigetragen, von dem ich dir jetzt erzählen will. Es ist das Haus der Jugend.

Erst vor kurzem war ich wieder mal dort...

Seit einigen Jahren fahren die Leute hier in Wien fast ausschließlich mit dem Rad durch die Stadt. Es ist echt krass, wie viele Menschen sich nur noch so fortbewegen und wie breit die Radwege deshalb geworden sind. Übrigens: Auch in der Plößlgasse gibt es jetzt einen richtig breiten, rot eingefärbten und glitzernden, sicheren Radstreifen, der von allen Seiten zum Haus der Jugend hinführt, das jetzt endlich - nach so langer Zeit - seine Türen aufgesperrt hat.

Vielleicht kannst du dich noch erinnern: Als du einmal zu Besuch bei mir in Wien warst, hatten wir bei einem dieser Trainings mitgemacht, wo

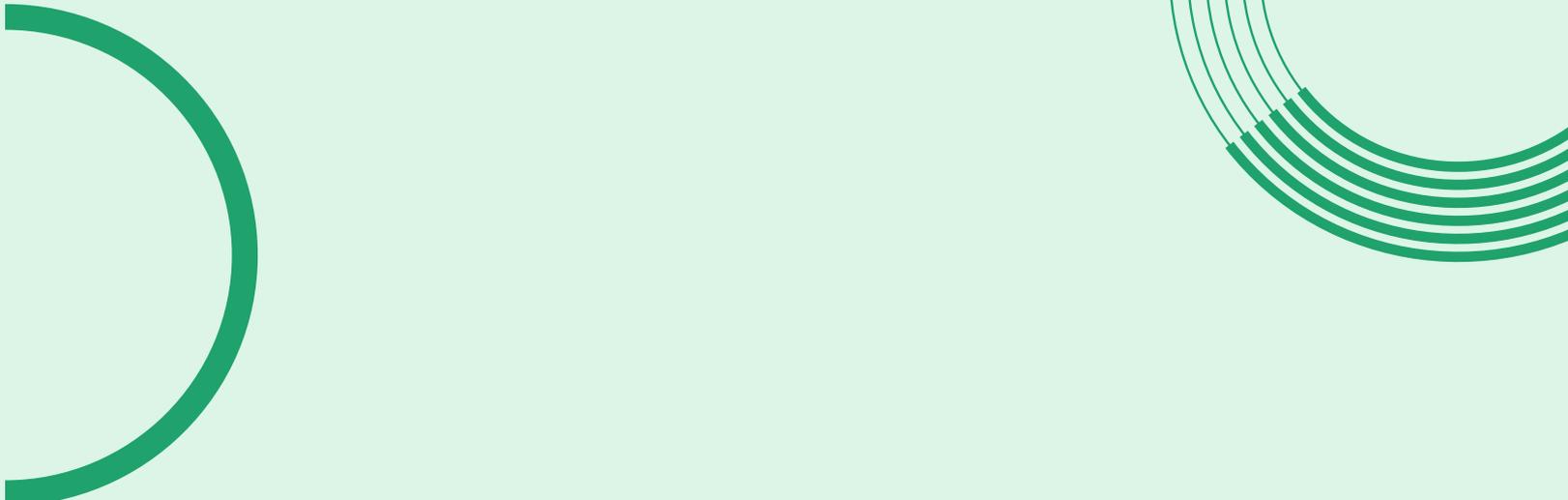
wir gelernt haben, wie wir uns am besten für einen Job bewerben könnten neben der Uni. In diesem heruntergekommenen, alten Gebäude. Der Workshop war ja an sich ganz cool, aber der Raum – so was von aus der Zeit gekommen und eben gar nicht zum Lernen inspirierend. Aber wurscht.

Jedenfalls: Jetzt steht dort ein ganz neues Gebäude, das sie nur für uns Jungen errichtet haben! Kannst du dir das vorstellen?! Dort dreht sich alles um unsere Bedürfnisse, Interessen und unsere Belange. Ich weiß nicht, ob es das anderswo überhaupt gibt... Ich glaube es ist europaweit ein einzigartiges Vorzeigeprojekt. Es ist einfach etwas Eigenes. Endlich haben wir junge Menschen die Möglichkeit bekommen, uns zu entfalten. Endlich werden wir gesehen und wahrgenommen in dieser Gesellschaft. Unsere Anforderungen und Wünsche sind durch dieses Haus hörbar geworden!

Aber zurück zum Ankommen. Ich fahre jetzt auch nur mehr mit dem Rad durch die Stadt, und letztens eben entlang der Plößlgasse hin zum Haus der Jugend.

Ich komme um die Ecke gebogen und sehe schon aus der Ferne zwei große Bäume. Die hat es früher dort nicht gegeben. Der Bezirk hat ohnedies kaum Grün.

Unter den Bäumen vor dem Haus der Jugend unterhielten sich mehrere Grüppchen von Jugendlichen. Die Jugendlichen saßen teilweise auf so bunten Sitzlandschaften. Die meisten unterhielten sich. Manche waren auch alleine dort und warteten - aber sie machten einen zufriedenen, glücklichen Eindruck. Es schien nicht so, als würde sich jemand fehl am Platz vorkommen.



Heiß war es auch nicht, weil das Warten und das Zusammentreffen unter einer schattenspendenden Dachlandschaft möglich ist, die sich ganz toll mit der aus Holz gebauten Sitzkonstruktion verbindet. Da hat sich die Landschaftsarchitektin echt was dabei gedacht. Und obendrein schaut es echt cool aus! Die Bäume spenden zusätzlich Schatten und kühlen, die sind da so richtig integriert in diese Landschaft. Der Eingangsbereich ist ein richtiger Hingucker im Bezirk. Es ist halt einfach echt ein das Haus geworden. Ur krass. Wenn es Platz gibt, und das ist meist am Wochenende der Fall, dann kommen sogar die jungen Eltern aus der Nachbarschaft mit ihren Kindern und halten sich dort auf. Unter der Woche haben die Jungeltern aber schon verstanden – da sind wir dran und da ist es unser Bereich... Naja, ist ja nicht so, als wäre kein Spielplatz in der Nähe, wo sie sonst hingehen können. Achja, Spielplatz:

Es gibt auch einen Park hinter dem Gebäude, dort wo früher auch schon ein Spielplatz war. Der grausige Spielplatz wenn du dich erinnerst. Damals war ich noch Praktikantin und wir gingen nach meiner Arbeit hin, als du mich abgeholt hast. Jedenfalls, der ganze Park ist jetzt total neugestaltet. Endlich trennen keine Zäune mehr die einzelnen Bereiche und Grundstücke der AK vom eigentlichen Park ab, sondern alles ist Eins geworden. Und jetzt kommt die Bombe: Durch den Neubau des Haus der Jugend, ist jetzt sogar ein Stück des Parks zum Garten für uns Jugendliche geworden! Man kann jetzt direkt vom Erdgeschoss raus in den Freibereich gehen. So einen schönen Gartenbereich, habe ich – ganz ehrlich gesagt – noch nie gesehen. Bei dem Garten der Jugend – da bleibt dir die Spucke weg. Es ist nämlich nicht so ein durchdesignter

fancy Signature Garten, sondern ein eher landschaftlich geprägter Bereich, der ein bisschen unordentlich und struppig wirkt. Also Alma, man fühlt sich legit wie in einer Peripherie! Das finde ich echt super, weil das aufgeräumte und geschniegelte überhaupt nicht zu uns passen würde. Ich meine.... Ein Garten oder ein Raum überhaupt soll ja schließlich zur Benutzung da sein und nicht nur zum Gutausschauen, oder? Wir wollen Raum zur Aneignung, zur Mitgestaltung und zum sich Ausprobieren!

Der Freibereich ist wie ein Outdoor-Wohnzimmer angelegt. Hier können wir uns in Gruppen aufhalten und diskutieren, abhängen, laut sein oder auch ganz alleine in ruhigeren Bereichen arbeiten. Die Landschaftsplaner:innen, die den Entwurf für den Garten erarbeitet haben, haben das echt ziemlich gut gemacht. Die haben unsere Ideen super umgesetzt. Wir hatten ihnen empfohlen, unterschiedliche Zonen zu machen. Und dabei sollen die großen flächigen Bereiche flexibel gestaltbar bleiben. Also so, dass wir hier die Möbel schieben und neu zusammenstellen können, und sich immer wieder neue Räume ergeben. Ein immer wieder sich ändernder Bereich. Nichts steht jemals still.

Oh mein Gott – ich höre mich schon selbst an wie eine Landschaftsarchitektin. Aber das kommt davon, wenn man an so vielen Workshops mit Architekt:innen mitmacht wie ich. Immerhin war ich ja Mitglied im Advisory-Board zum Haus der Jugend und meine Aufgabe bestand in der Begleitung der Planer:innen und zu schauen, dass die Qualitäten genauso umgesetzt werden, wie wir sie gefordert hatten. Ich weiß, Eigenlob stinkt, aber: Great Job! Ich meine, die Architekt:innen sollen ja für uns planen und nicht umgekehrt. Das wäre ja sowas



von deppert. Das war übrigens ein ganz junges Büro mit denen wir uns echt super verstanden haben. Aber ok, wir waren ja immerhin auch bei der Auswahl dabei. Planung und Dialog auf Augenhöhe, so wie es sein sollte. Übrigens gibt es auf der Terrasse Samstag Vormittags immer eine Tanzstunde, die eine Jugendliche vom Haus anbietet. Sogar gratis, das finde ich genial. Sie ist echt super talentiert und herzlich.

Wenn du in das neue Haus der Jugend hineinkommst, dann ist das der absolute Hammer! In mehrerer Hinsicht. Erstmal: Wir alle fühlen uns dort sofort Willkommen. Kennst du das, wenn du alleine wo hinein gehst, du dich erstmal orientierst, um zu sehen, wo die nächste „sichere Ecke“ ist, wo du dich nicht beobachtet fühlst und du dort warten kannst, ohne dich völlig verloren zu fühlen. So auf der Suche nach dem „Safe Space“. Oh Mann, wie ich das früher gehasst habe.

Hier ist das überhaupt nicht so: Du betrittst das Haus über den Haupteingang und befindest dich erstmal in einem offenen, lichtdurchfluteten Raum, der nach oben hin offen ist. Du fühlst dich wie im Paradies. Dein Blick wird schnell nach oben geleitet, wo du Menschen gehen und sich aufhalten siehst. Es ist ein Wohlfühl-Attrium. Wie eine Legende, du kriegst das Gefühl, als wärst du in einem Märchen. Und: Du siehst, dass oben nochmals ganz andere Räume sind: lautere Werkstätten, Projekträume, Ateliers, Workshopräume, ein Bühnenbereich und auch ruhigere Zonen. Werkstücke werden präsentiert, es gibt Ausstellungsflächen und rechts an der Wand steht mit übergroßen Lettern geschrieben: „Whatever-Lab“, eine Art sich Ausprobieren-

Werkstätte. Das finden alle ur gut! Ist einfach ein Highlight!

Der Blick richtet sich wieder auf die Ebene. Die Ebene ist das eigentliche Herz des Hauses. Es ist ein warmer, einladender Bereich, der dich ankommen lässt und dich begrüßt. Du fühlst dich gewollt und geborgen. Du kannst so kommen wie du bist. Und das ist gut so. An der Theke in der Mitte des Raumes arbeiten junge Menschen der AK, die sofort „Hallo!“ zu dir rufen, wenn du reinkommst. Auf dem Schild vor ihnen steht „Melde dich, wenn du was brauchst. Ich bin für dich da!“. Ich brauche aber erst mal nichts, ich bin einfach. Und fühle mich wohl.

Hier im Erdgeschoß sind viele große Pflanzen, die bis über den ersten Stock reichen. Ich hatte gar nicht gewusst, dass ein Feigenbaum so groß werden kann. Grün beruhigt sagt man immer. Stimmt. Und Grün dämpft den Lärm. Ich denke, das ist wohl auch der Grund, warum hier so viel mit Stoff gearbeitet wurde im Interior Design. Es ist sehr farbenfroh. Es strahlt Geborgenheit aus. Wir hatten ja den Architekt:innen immer gesagt, dass wir sowas wie ein Indoor-Wohlfühl-Wohnzimmer wollen. Als Pendant zum Outdoor-Bereich. Und der Innenraum muss mit dem Außenraum in Verbindung stehen irgendwie. Unsere Idee war, dass wir die gesamte Front hin zum Park aufmachen können bei Schönwetter, damit das Innere zum Außen wird.

Eines muss ich den kreativen Architekt:innen lassen: Das ist ihnen echt gelungen. Alle unsere Wünsche konnten zwar nicht realisiert werden, aber das war uns auch immer klar. Wir sind ja nicht dumm! Ich traue mich zu behaupten, dass wir mit dem

Haus der Jugend einen neuen Prototyp eines Erdgeschosses entwickelt haben. Es ist ein kommunikatives, einladendes "Mitgestalten- und Austausch-Herz, das viele unterschiedliche Aufenthalts- und Interaktionsbereiche anbietet, wo man einfach mit den Leuten zusammenkommt. Natürlich ist alles super barrierefrei - offen für alle! Es gibt auch eine Selbstversorgerküche und ein Bistro zum Kaffee trinken. Hier ist alles absolut leistbar. Wir haben ja eh kein Geld. Studis halt.

Ich wünschte, du kommst bald wieder nach Wien. Ich möchte dir mein, nein UNSER Haus der Jugend so gerne zeigen! Du wirst es lieben. Es ist einfach göttlich!

Jetzt kann ich mich endlich doch zurücklehnen und ausatmen. Es ist so ein erleichterndes Gefühl. Jetzt bin ich so leicht wie eine Feder. So viel Sorgen hatte ich mir gemacht, dass unsere Mühen nichts Wert werden und die Bauherrin

mit den Architekt:innen sich die Welt machen, wie es ihnen gefällt. Aber nein. Wir waren immer da, um unsere Wünsche durchzusetzen und jetzt sehe ich dieses Haus als ein Sieg in der Geschichte der Jugend. So fremd war ich in dieser Stadt. So einsam und traurig. Manchmal packte ich meine Sachen und am Weg zum Flughafen drehte ich wieder um. Ich vermisse meine Stadt Damaskus und den Geruch des Jasmins. Aber auch das wirst du nicht glauben. Wir haben einen kleinen Jasmin Baum im hinteren Garten gepflanzt. Wenn ich reingehe, duftet es, es nimmt mich mit und ich schließe die Augen fest, um mich auf diesen fabelhaften Geruch zu konzentrieren. Ach wenn der Regen trommelt und sich der Geruch im Haus einnistet. Da fühle mich wieder im Haus meiner Oma, im grünen Hof stehend und den Tropfen des Wasserfalls unseres arabischen Hauses belauschend. Es mildert mein Heimweh. Ich rieche dieses Aroma und fühle mich wie noch nie. Ich fühle mich Zuhause.



EIN ORT FÜR DIE **VIELEN**

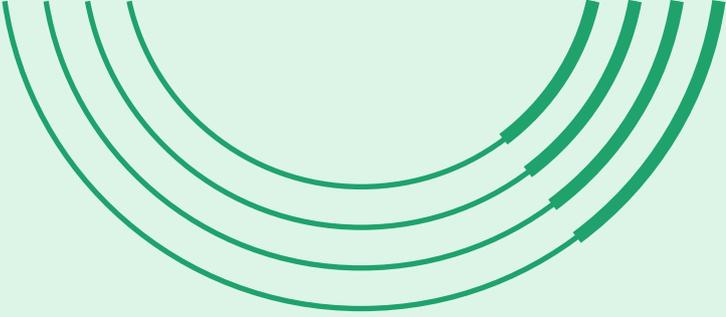
DAS HAUS DER JUGEND ÖFFNET SEINE TÜREN UND BIETET **SCHUTZ, SPASS UND GEBORGENHEIT** FÜR JUGENDLICHE IN ALLEN LEBENSLAGEN



Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich darf Sie recht herzlich zur heutigen Pressekonferenz zum Haus der Jugend am 6. Oktober 2029 begrüßen. Wie Sie vielleicht wissen, hat die Arbeiterkammer Wien dieses Projekt vor nun schon ca. 8 Jahren gestartet, dementsprechend freut es uns umso mehr, kommende Woche die Türen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen und alle anderen die kommen wollen, zu öffnen. Am Podium darf ich heute neben mir begrüßen:

JULIA JUNG

Vorsitzende des Advisory-Boards zum Haus der Jugend und damit die junge Vertreterin der Bauherr:innenschaft. In allen Phasen diskutierte sie mit den verschiedensten Akteur:innen der AK, den Architekt:innen und der Architekt:innenkammer immer wieder, wie das Haus der Jugend denn sein soll, wofür es stehen soll und für wen es sich öffnen soll. Ihr ist es zu verdanken, dass die Qualitäten so umgesetzt wurden, wie das die zukünftigen Nutzer:innen auch gefordert haben. Man kann sie also als die erste und sicher nicht einzige Repräsentantin des Hauses der Jugend sehen.



**AUSZUG AUS DER
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG:
DIE ERGEBNISSE AUS DEM
WORKSHOP “VISION” WURDEN
ALS PRESSEKONFERENZ
AUFBEREITET UND
VORGETRAGEN**

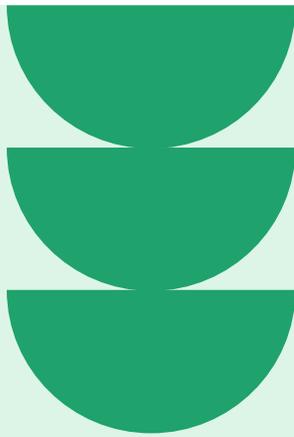
MIR.I.AM

Sie ist Österreich bekannteste Jung-Influencerin und Mitbegründerin des digitalen Haus der Jugend, das es bereits schon seit einigen Jahren gibt. Durch sie konnte es das digitale Haus der Jugend bereits zu 1 Millionen Follower schaffen. Sie bildet Jugendliche nicht nur zu den zentralen Themen in Österreich und der ganzen Welt, sondern macht sich auch immer dafür stark, allen Menschen eine Bühne zu geben, die in unserer Gesellschaft sonst vergessen werden. Durch sie wurde das Haus der Jugend noch vor der Eröffnung weit über die Grenzen Wiens hinaus bekannt.

SAMUEL ERDFROST

Als Leiter des Bereiches Bildung in der AK begleitet Samuel den Prozess zum Haus der Jugend bereits seit Stunde eins! Als Vertreter der AK hat er sich massiv dafür eingesetzt, dass die Jugendlichen im gesamten Planungsprozess zum Haus der Jugend eingebunden werden und ihre Stimmen Gehör finden.





WAS KANN DAS HAUS DER JUGEND? AM WORT DAZU DIE VORSITZENDE DES ADVISORY-BOARDS UND VERTRETERIN DER BAUHERR:INNENSCHAFT JULIA JUNG:



Auch ich möchte Sie herzlich zur Pressekonferenz unseres neuen Hauses der Jugend begrüßen, das nächste Wochen endlich seine Türen öffnet!

Wie Sie alle bei der Anreise schon mitbekommen haben, liegt unser Haus in einer sehr ruhigen Straße. Es ist durch sein äußeres Erscheinungsbild nicht zu übersehen. Unsere Holzfassaden mit viel Grüngewächs sind gleich auf den ersten Blick sehr einladend. Allen jungen Menschen die daran mitgearbeitet haben, war es von der ersten Sekunde ein großes Anliegen, unser Haus der Jugend sowohl im ganzen Bauprozess als auch in den Innen- und Außenräumen klimaneutral zu gestalten.

Jetzt gerade stehen Sie in unserem Herzen des Hauses. Wir nennen das Foyer auch gerne „das Herz der Mitbestimmung“. In der riesigen Eingangshalle die bis oben offen ist, können Sie da hinten sicher auch gleich unser Bistro erkennen. Dort gibt es Möglichkeiten sich was zu kaufen, man muss aber nicht. Niemand ist hier gezwungen irgendwas zu tun, auf das er oder sie keinen Bock hat. Man kann hier neue Dinge ausprobieren oder einfach zum Chillen herkommen, was auch immer man will. Dementsprechend gibt's laute Zonen, wo man den Hobbies nachgehen kann, aber auch Bereiche wo man sich mal zurückziehen und Pause machen kann – sowohl draußen als auch drinnen.

Der Infopoint wird von jungen Arbeitnehmer:innen der AK betrieben und ist die erste Anlaufstelle, wenn man unser Haus der Jugend betritt. Hier soll erstmal zugehört und versucht werden, auf jede Frage eine Antwort zu finden. Niemand soll das Gefühl haben, hier allein gelassen zu werden. Bevor ich an meine Kollegin übergebe, möchte ich noch einmal hervorheben, dass dieses Haus der Jugend ein Ort sein soll, der allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen Sicherheit und Geborgenheit gibt und Spaß an oberster Stelle setzt. Das kann nur garantiert werden, wenn wir jetzt nicht damit aufhören, Jugendliche in die Prozesse und Entwicklungen zu integrieren. Sie müssen weiterhin mitreden können, was hier passieren soll. Schließlich ist es UNSER Haus der Jugend!

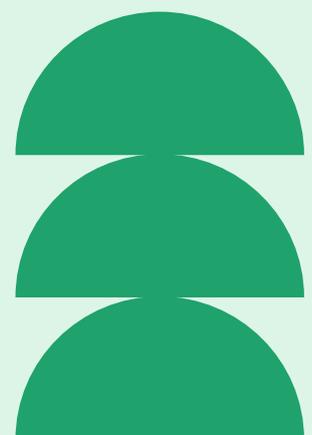
WOFÜR STEHT DAS HAUS DER JUGEND? AM WORT DAZU DIE INFLUENCERIN MIR.I.AM:

Danke Julia Jung für deine Einleitung, da kann ich nur überall zustimmen. Jetzt auch von mir: Hallo Leute, freut mich ur, ein paar Worte sagen zu dürfen! Als junge Creatorin war und ist mir ein ruhiges, aber kreatives Arbeitsumfeld immer schon wichtig gewesen. Meine ersten erfolgreichen Videos entstanden mit Klassenkolleg:innen in unserer alten Turnhalle.

Doch nach der Schule war es immer mega schwer, einen Ort zu finden, wo wir kreativ sein konnten und Zugang zu einem großen Raum hatten.

Das Haus der Jugend kann für uns junge Creator:innen ein Ort sein, in dem wir uns unterhalten und inspirieren lassen können. Wo wir lernen, mit neuem Equipment umzugehen, oder zusammen Sketches zu schreiben. Das Haus der Jugend bietet einen kreativen und sicheren Space, in dem wir uns komplett austoben können. Außerdem kann ich hier dann auch voll gerne anderen Leuten zeigen wie ich meine Videos mache oder mit ihnen über meinen Content reden. Ich find's so wichtig, nicht nur immer darüber zu reden, wie ich glaub das die Welt ausschaut und was passiert, sondern auch mit anderen darüber zu reden, ihre Sichtweisen zu checken und was Neues zu lernen. Ich freu mich ur darauf, mich im Haus der Jugend austauschen zu können mit anderen jungen Leuten, ohne dass uns da jetzt irgendwer dazu „gezwungen“ hat. Es wird cool, ein Haus zu haben, wo ich sein kann und andere auch sie selber.

Man kann das Haus also irgendwie auch als Plattform zur Vernetzung verstehen, und jetzt auch in echt, nicht nur digital, wie es die letzten Jahre schon möglich war. Und wenn ich mal Hilfe brauche, oder Fragen hab sind trotzdem Leute da, mit denen ich reden kann. Aber halt nicht irgendwelche älteren Leute, die dann auf mich herabschauen, wenn ich eine blöde Frage stelle oder mich irgendwo nicht auskenne oder so, sondern andere, junge Leute, die so sind wie ich. Damit wir dann gemeinsam eine Antwort auf die Fragen finden können. Ok ich hab fix viel zu lange geredet, ich geb jetzt mal weiter an Samuel Erdfrost.





DER PROZESS ZUM NEUEN HAUS DER JUGEND? SAMUEL ERDFROST FÜR DIE BILDUNGSABTEILUNG DER AK WIEN:

Ja danke Julia Jung und Mir.I.AM für die wichtigen Sachen, die ihr schon gesagt habt. Mein Name ist Samuel und ich durfte bei dem Prozess zum Haus der Jugend jetzt schon seit Beginn an dabei sein. Für uns war's von Anfang an wichtig, die Leute in den Prozess zum neuen Haus der Jugend miteinzubinden, die das Haus dann auch nutzen sollen. Das hat alles begonnen mit ersten Workshops, bei denen sich Jugendliche aus den verschiedensten Altersgruppen, aber auch AK Mitarbeiter:innen und Jugendliche in Organisationen in verschiedenen Workshops mit den Themen Partizipation und Mitwirkung, Nachhaltigkeit, aber auch den möglichen Atmosphären und Qualitäten, oder einzelnen Zonen wie dem Erdgeschoss vom neuen Haus der Jugend auseinandergesetzt haben. Das war im Oktober 2022.

Da haben wir dann aber nicht den Schlussstrich gezogen. Mit der Julia ist ja schon eine Person dabei, die bildlich dafür steht, dass wir Jugendliche laufend in den weiteren Entwicklungsprozess miteingebunden haben. Der ganze Prozess war davon geprägt, immer wieder in den verschiedensten Formaten mit den verschiedensten Jugendgruppen zu reden und sich die Bestätigung abzuholen, dass wir immer noch am richtigen Weg sind oder nochmal ein bisschen zu shiften, sollten wir falsch abgeboben sein und neue Wünsche aufzunehmen. In den letzten Jahren seit Planungsbeginn ist ja auf unserer ganzen Welt nochmal einiges passiert, da kann man nicht davon ausgehen, dass es reicht, nur einmal mit den Jugendlichen zu reden und dann alles am Schirm zu haben, was sie wollen und brauchen. Der Dialog war also das zentrale Element, das wir immer versucht haben, weiterzuführen. Ich hoffe, das reißt auch jetzt nicht ab und wir können eine große Community werden. Letztens habe ich dann auch nochmal ins digitale Haus der Jugend reingeschaut, dass wir ja über die Jahre auch entwickelt haben und da habe ich ein Kommentar gelesen, mit dem ich meine Wortmeldung hier gerne beenden möchte weil es find ich auf den Punkt bringt, an was für Ansprüchen wir mit all den verschiedenen Personengruppen, von Architekt:innen, über die AK intern bis hin zu den Jugendlichen, an dem Haus der Jugend gearbeitet haben: „Wenn wir dort hinkommen, werden wir so akzeptiert wie wir sind, aber wir haben durch das Programm das es gibt auch die Möglichkeiten unsere Interessen auszubauen, oder vielleicht auch neue Interessen zu finden!“

WAS BEDEUTET MIR DAS HAUS DER JUGEND? JULIA JUNG ALS VORSITZENDE DES ADVISORY-BOARDS UND VERTRETERIN DER BAUHERR:INNENSCHAFT:

Ja, zu guter Letzt möchte ich noch meine ganz persönlichen Erfahrungen mit Ihnen teilen, warum ich mich als junger Mensch so sehr für die Entwicklung des Haus der Jugend engagiert habe und warum das Haus der Jugend aus meiner Sicht so wichtig ist: Als Jugendliche hatte ich oft das Gefühl, ich störe. Wenn ich im Park Musik höre, kommt die Polizei und schickt mich weg. Zuhause kann ich nicht fernsehen, weil meine Schwester dann nicht schlafen kann. In der Schule haben wir nicht einmal ein Klassenzimmer, in dem wir unsere Sachen lassen können. Deshalb bin ich so froh, dass wir heute die Türen vom Haus der Jugend für alle Kinder und Jugendliche, egal ob Schüler:innen, Lehrlinge, junge Arbeiter:innen oder Student:innen öffnen. Hier haben wir Platz so wie wir sind. Wir können uns hier mit Freund:innen treffen, in Ruhe lernen, oder einfach mal hingehen, wenn es zu Hause grad stressig ist. Viel zu oft werden wir junge Menschen ignoriert. Unsere Bedürfnisse und Wünsche werden nicht gehört und die Politik redet nicht mit, sondern über uns. Im Haus der Jugend soll das alles anders sein. Das hier ist ein Ort von uns für uns! Vielen Dank!



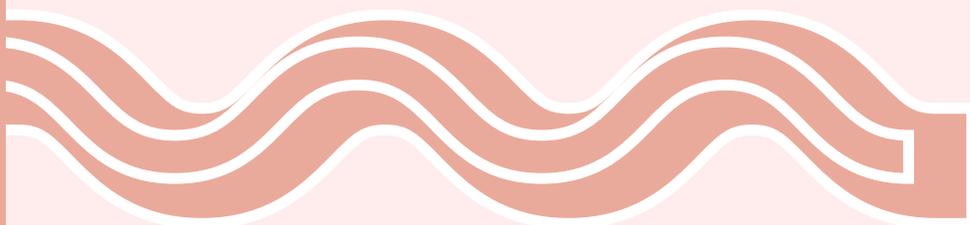
Den Schwung nutzen und den Spirit weitertragen

Der erste Schritt in Richtung der Entwicklung des gemeinsamen Haus der Jugend wurde gemeinsam getan. Jetzt ist es zentral, genau diesen Schwung am Weg nicht zu verlieren, sondern die Motivation und den Spirit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen die sich bereits für den Prozess interessiert haben, oder das in Zukunft noch tun werden, auch in die nächsten Phasen der Entwicklung weiterzutragen! Als nächstes steht hier der architektonische Wettbewerb am Programm. Jedoch auch darüber hinaus müssen die späteren Nutzer:innen bei den Planungen und Entwicklungen die folgen werden, mitreden! Denn wenn nicht gemeinsam zur besten Lösung, wie dann?



Das Advisory-Board als kontinuierliches Beratungs- und Begleitgremium zur Qualitätssicherung

Mit einem ausgewählten Gremium an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das sowohl den Architekturwettbewerb, als auch darüber hinaus die weiteren Entwicklungen und Planungen begleitet und betreut, soll sichergestellt werden, dass die Interessen der späteren Nutzer:innen im gesamten Prozess gewahrt und ihre Stimmen nicht überhört werden. Vor allem bei einem Projekt wie dem Haus der Jugend, das auf Teilhabe und Selbstermächtigung setzt, muss diese kontinuierliche Mitarbeit gewahrt werden!

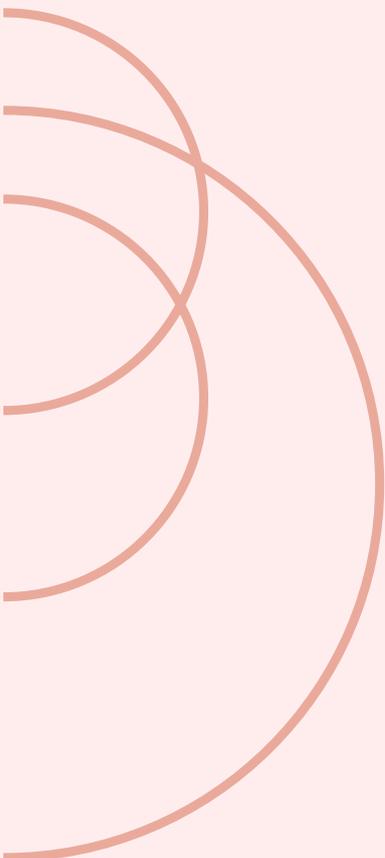




Die Rolle der zukünftigen Nutzer:innen im Architektur-wettbewerb

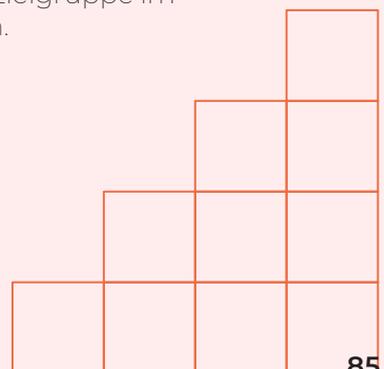


Jugendliche und junge Erwachsene sollen auf mehreren Ebenen in den Architekturwettbewerb integriert werden: Das Advisory-Board wird beratend an allen wichtigen Entscheidungs- und Auswahlitzungen mit den Verantwortlichen der AK und den Architekt:innen teilnehmen und so auf direktem Weg dafür sorgen, dass diese Stimmen laut und deutlich gehört werden. Zusätzlich dazu, werden die eingereichten Entwürfe der Architekt:innen in Workshops mit einer größeren Gruppe an Jugendlichen und jungen Erwachsenen begutachtet und kritisch besprochen, um so den besten Entwurf zum späteren Haus der Jugend zu finden.



Das digitale Haus der Jugend als erster Realisierungsschritt

Schon bevor das Haus der Jugend zur gebauten Realität wird, soll es die Möglichkeit geben, sich bereits im virtuellen Raum - also online - zu vernetzen und zu verbinden. Es soll ein Ort geschaffen werden, an dem man Ideen austauschen, sich organisieren, sich mobilisieren usw. kann. Ein Ort, der das Gefühl gibt, gemeinsam an einer solidarischen Gesellschaft von Morgen zu arbeiten. Das detaillierte Konzept soll auch in enger Zusammenarbeit mit der späteren Zielgruppe im realen Haus der Jugend entwickelt werden.





Mit dem Haus der Jugend wollen wir einen respektvollen Kontrapunkt zur – oft auch medialen – Abwertung der jungen Menschen in Österreich, wie wir sie viel zu oft vor allem durch Vertreter:innen der heimischen Industrie oder Unternehmen beobachten können, setzen. Oft wird dabei ein völlig unvoreilhaftes Bild einer ganzen Generation erzeugt, das schlichtweg falsch ist. Vielmehr wissen wir, dass die jungen Menschen enorme Potenziale haben und dass sie Bedürfnisse haben, die vielleicht anders sind als die Jahrzehnte davor. Wir nehmen ihre Perspektiven, Sorgen und Wahrnehmungen auch entsprechend ernst. Schließlich sind die jungen Menschen unsere Zukunft!

Für die AK war immer klar: Nur wenn alle eine Stimme haben, sich einbringen und zusammenhalten, können wir eine starke Interessenvertretung sein. Und genau deswegen ist es für uns so wichtig, dass wir das Haus der Jugend auch gemeinsam planen. Die Anliegen unserer jungen und zukünftigen Mitglieder liegen uns am Herzen. Gemeinsam wollen wir mit ihnen ein Haus bzw. einen Ort schaffen, wo es Möglichkeiten und Räume gibt, die ihnen jetzt noch fehlen. Wir erproben dabei neue Formen der Kooperation, schaffen eine vertrauensvolle Gemeinschaft und wollen sie auf diesem Weg persönlich stärken.

Ich kann versprechen, dass die Stimmen der jungen Arbeitnehmer:innen, Lehrlinge und Schüler:innen bei uns Gehör finden. Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn wir in einigen Jahren die Türen zu unserem gemeinsamen Haus der Jugend öffnen werden und wir um einen Ort des Lernens, Lachens, Reflektierens und Pläneschmiedens reicher sind.

SILVIA HRUŠKA-FRANK
Direktorin der AK Wien





Seit vielen Jahren setze ich mich auf unterschiedliche Weise für die gerechte Teilhabe von jungen Menschen ein. Die Arbeiterkammer Wien ist für mich eine Ermächtigungsmaschine für die Rechte unserer jungen Mitglieder. Nach dem vorliegenden Beteiligungsprozess bin ich mehr denn je überzeugt, dass wir den richtigen Weg gewählt haben. Hand in Hand entwickeln wir mit den Jungen ein einzigartiges Gebäude. Wir setzen uns miteinander dafür ein, dass Demokratie lebendig bleibt und junge Menschen eine Stimme haben. Wir bauen dieses Haus gemeinsam, damit es allen gehört. Junge Menschen werden einen Ort haben, an dem sie sich austauschen, vernetzen und bilden können. Wir kreieren einen lebendigen und offenen Raum, in dem die Arbeiterkammer sich für junge Menschen stark macht, wir miteinander in Verbindung sind und der den jungen und zukünftigen Mitgliedern selbst gehört. Wir setzen damit ein Zeichen für gemeinsame Interessen, wir stärken einander den Rücken und schaffen ein neues Haus der Jugend, das nicht nur für eine lebenswerte Gegenwart und gute Zukunft steht, sondern diese offensiv angeht. Die Jungen müssen in allen Zukunftsfragen im Zentrum stehen. Das ist eine Frage der gesellschaftlichen Gerechtigkeit. Es ist ihre Welt.

ILKIM ERDOST

Bereichsleiterin Bildung der AK Wien

IDEENSPEICHER

Im Ideenspeicher werden alle Ideen gespeichert, die sich nicht wirklich zu den anderen Themenfelder zuordnen lassen. Der Speicher versteht sich "zur freien Entnahme".

Strom

Bandzimmer

Generationsübergreifender Wissenstransfer

Bereiche zum Drucken und Wlan

Community Gardening

Rechtsberatung

Tischfußball und Tischtennis

Offener Veranstaltungsraum

Aquarium

Flexible Räume in Größe und Bespielung

Kinderecken

Freie Flächen

Schwarzes Brett

Bällebad

Interessante Programmierung

Billard

Rutsche

Garderoben

Pflanzen

Lernhilfe wird angeboten

Platz zum Roller abstellen

Offene Bücherregale

Photoshopzimmer

Literatur für Junge

Naturteich, klimafreundlicher Pool am Dach

Ökoroof und Bar am Dach

Kooperation mit Bauernhöfen

Hühnerstall am Dach

Obstgarten am Dach

Nutzer:innenmix im ganzen Haus

Solarpanele an Feuerwand

Sitzgelegenheiten am Dach

Urban Mining

Mit Wasser aus der Erde arbeiten

ÖPNV-Anzeige beim Ausgang

Flohmarkt

Zeitungen

Low-Tech Regelung

Lernorte im Grünen

Sitzsäcke

PV-Anlagen/
Solaranlagen

Bäume innen

Schaukelstühle

Solartherme

EG auch außerhalb der Öffnungszeiten offen

Theatralischer Eingang

Trenn-Toilette = Dünger für Stadt

DG auch außerhalb der Öffnungszeiten offen

Hygieneartikel auf den Toiletten

Aktive Bauteilkühlung

Fußgänger:innenzone vor der Türe

Ermöglicht Verleih von technischen Geräten

City-Bike Station

Ladestation für E-Bikes

Mobile Verschattung Außen

Wohnstraße vorm Haus soll mitgestaltet werden

Keine Parkplätze über der Erde

Notizen:

Notizen:

Notizen:

IMPRESSUM

Eigentümerin und Herausgeberin
AK Wien

Inhalt, Redaktion, Gestaltung und Layout
RAUMPOSITION.
Daniela Allmeier, Marlene Kohlberger
Mitarbeit: Camilla Göller

Graphische Inhalte und Bilder
Sofern nicht anders angegeben: Raumposition.

Wien, März 2023

פלאט

פלאטפלאט

פלאט

פלאטפלאט

פלאט